

BACHELORARBEIT
SS2014

UNKNOWN
PORTO
COMPETITION



ARCHITEKTUR IM 20. JAHRHUNDER // PORTUGAL

„Originalität liegt in der Art, wie sich der Wunsch nach Erhaltung mit dem nach Erneuerung, die Avangarde mit der Nostalgie, die Moderne mit Tradition verbinden“

Angewandte Methodologien der letzten Jahrhunderte:

- Marginale Produktion
- Kontinuität + Solidarität
- Von Außen beeinflussbar
- Selbst beeinflussend
- Tradition des Pragmatismus

Faktoren, die zur Definierung der spezifischen Eigenart der portugiesischen Architektur beigetragen haben:

- Periphere Situation
- Technologischer Rückstand
- Zeitlicher Rückstand
- Salazar Regime
- Revolution

ARCHITEKTUR IM 20. JAHRHUNDER // PORTUGAL

Kurtze Übersicht

1900

1921

1938

1948

1961

1974

1976

„Casa Portuguesa“

„Kurzlebige Modernismus“

„Estado Novo“

„Heroischer“ Kongress

der Architekten // 1948

„Arquitectura popular em Portugal“

Der SAAL - Programm

Moderne, Postmoderne, Rationalismus

Funktionalismus

Tradierter Geschmack

Art- Deco Einfluss

Experimentelle, monumentale Moderne

Architektur des Regimes
- Monumentalität
- Repräsentative Bauten
- Ländlicher Regionalismus

Themen:
- Lokale Bezüge
- Volksarchitekten

- Entdeckung, Beschreibung, Untersuchung Portugals

- Internationalisierung
- Organisch geprägte Architektur
- Betonung der ländlichen
- „Professionalisierung“
- Dienstleistbauten

Revolution Einfluss

Moderne und Postmoderne

EU Einfluss

Sanierung, Ausstattung mit Infrastruktur

Kosmopolitentum

- Funktionalität
- Modernität

Nationalismus // Portugiesischum

- Nostalgie Themen

Regionale, geschichtliche Vorbilde

Internationale Modelle

Verehrung nationaler Werte

- Restaurierung
- Rekonstruierung

Annäherung an die Tradition

- Kulturelle Identität
- Regionale Wurzeln

Moderne, Funktionalismus,

Internationaler Stil

Pop-Kultur Einfluss

Urbanisierung

- Sozialer Wohnungsbau
- Umorganisation
- Konsolidierung

- Zersiedlung von Landschaften
- Ausdehnung der Städte und Dörfer



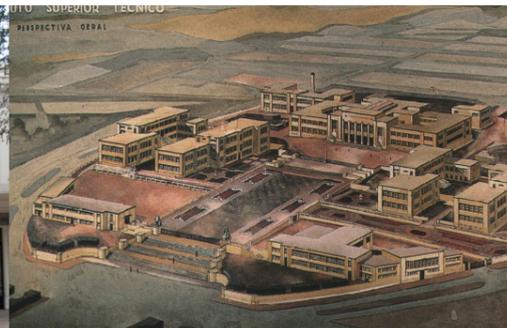
Raul Linos



Ventura Terra



Pardal Manteiro



Porfiro Pardal Monteiro



ARS-Gruppe



Alvaro Siza



Sergio Fernandez



Alvaro Siza

1900

1921

„Casa Portuguesa“

Funktionalismus

Tradierter Geschmack

Kosmopolitentum

Nationalismus // Portugiesischum

- Funktionalität
- Modernität

- Nostalgie Themen

ARCHITEKTURSTILE

1 Eklktizismus // manuelische Architektur*

* Ausprägung der spätgotischen Architektur Portugals. Vielfalt dekorative Elemente aus der Seefahrt.

Beispiel: Jose Luis Monteiro // Hauptbahnhof Rosio // 1886 // Lissabon // neo-manuelischer Stil
- Stahl Konstruktion + nostalgische „Haut“



2 Romantik der echte nationale Stil // neo-romantik

Als Vorbild wurden mittelalterliche portugiesischen Kathedralen genommen.
- nüchtern und gewaltig
- Volkskunst
- Introvertiertheit , Schlichtheit, Ländlichkeit

Beispiel: Arq. Miguel Ventura Terra // Wohnhaus Avenida da República, nº 46 // 1906 // Lissabon



NEO-MANUELISTMUS

NEO-ROMANTIK

STADT

LAND

„CASA PORTUGUESA“ // Typologie , Wohnhäuser, Inernationaliam



Nord Portugal

Stile: Manierismus, Barock, Volkskunst

Materialien: Granit, Holz, Ziegelstein, Schiefer, geschmiedetes Eisen

Häuseranordnung: kleine, vielfältig genutzte Grundstücke, dicht, gewachsener From

Beispiel: Ricardo Severo // numa de oliveira // 1916 // lemos



Süd Portugal

Stile: römische Villa, arabisch-maurische Kultur

Materialien: Weiß Kalk, Lehmwände, Naturstein, Terrakot, geschmiedetes Eisen, Kacheln

Häuseranordnung: ausgedehnte Flächen, verstreut

Beispiel: Raul Lino // Casa_dos_Patudos // 1905

„DER GEIST DES ORTES“

BAU + LANDSCHAFT

1 Bauliche Zurückhaltung

Max. 3 OG, 1 Wohneinheiten pro 1 Geschoss, Gute Grundriße .

Fassaden: florale Muster, Verbindung nach außen durch große Fenstern, asymmetrische Verteilung der Maueröffnungen, Rythmus der Geländer und Rahmungen

Materialien: Terra, Farbe, Fliesen

Beispiele: Avenida Alexandre Herculano, Avenida da Republica (M. Nogueira)



2 5 oder mehr OG, mehrere Wohneinheiten pro 1 Geschoss, schlechtere Grundrisse, unzureichende Belichtung und Belüftung

Fassaden: Steinmetzarbeit, Schmiedeisen Elemente

Materialien: Terra, Farbe, Fliesen

Beispiele: Avenida da Liberdade (Norte Junior)



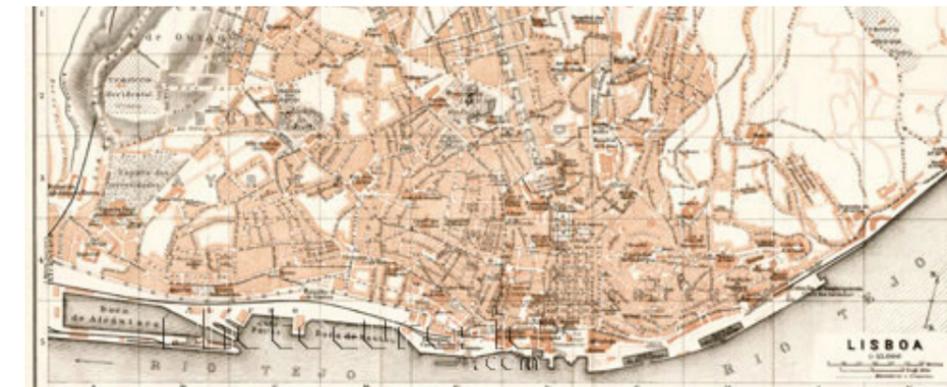
1 Lissabon // Süden

Lissabon - politische und administrative Hauptstadt

- Expandierung
- Erschließung neuer Bauflächen
- niedrigere Urbanisierung
- Landes angepaßte urbane Entwicklung
- nicht geplante städtische Ausweitung

Pragmatische Stadt

- Blöcke, elementare Geometrie
- Straßenzüge trassiert
- getrenntes öffentlicher und privater Raum
- breite Bereiche für Fußgänger mit Baumreihen
- urbanes Mobiliar



Hausmann // Paris
← Einfluss

Parkers // England
→ Einfluss

2 Porto// Norden

Porto - Mittelpunkt einer betriebigen Industrieregion

- Ausdehnung durch Verdichtung bereits besiedelter Flächen
- Einsatz neue Straßentrassen in vorhandenen Siedlungnetz
- Bedarf eines neuen Stadtzentrum
- bestehende Bebauung neu strukturiert
- Zentralität steigt
- Zentrale Avenida die als Bindglied für die gesamte Komposition dient
- Neue Straßenstruktur, die um Brennpunkte herum angelegt ist



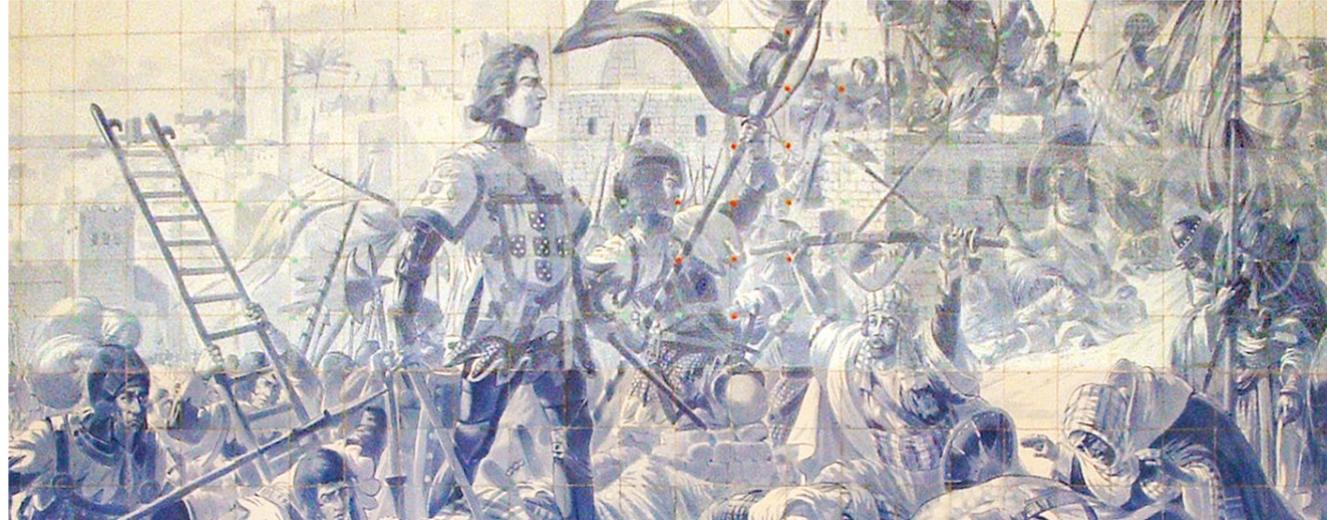
BAHNHOF PORTO SAO BENTO // JOSE MARQUES DA SILVA // 1900-16

Das neue Bahnhofsgebäude, das eine Fläche von 551 Quadratmetern umfasst, entwarf der aus Porto stammende Architekt José Marques da Silva. Für die Vorhalle konnte der Künstler Jorge Colaço gewonnen werden. Dieser gestaltete die Vorhalle des Bahnhofes mit zahlreichen, typisch portugiesischen Fliesenbildern, den sogenannten Azulejos. Auf den Bildern stellte Colaço unter anderem Infante D. Henrique bei der Eroberung Ceutas, die Heirat Joãos I. mit Filipa de Lencastre und die Vorstellung Egas Moniz' vor dem König Afonso VII von Kastilien und Léon dar.

Das Bahnhofsgebäude in der Form eines „U“ ging nach gut 16 Jahren Bauarbeiten erst am 5. Oktober 1916 in Betrieb.

EKLEKTISCH + MODERN

AUSSEN - ZITAT VON VERGANGENHEIT + INNEN - EINFLUSS VON MODERNE



1921

1938

„Kurzlebige Modernismus“

Art-Deco
Einfluss

Experimentelle,
monumentale
Moderne

Regionale,
geschichtliche
Vorbilder

Internationale
Modelle

ERSTE GENERATION DER MODERNE

1 Ornamentale Nostalgie + geometrische Formen Art-Deco

2 Rationalistischer Purismus // Avangarde der Moderne

NEUES BAUPROGRAMM (THEATER, KINO)

STAHLBETON

DIE PROTAGONISTEN DES WANDELS

1 Architekt: Porfírio Pardal Monteiro // Künstler: António Dacosta // Cais de Sodre // 1928 // Lissabon

- Art Deco
- Betonkonstruktion
- Mosaik und Stuckelemente
- Glas und Stahl in der Eingangshalle
- je nach Tageszeit, durch das Sonnenlicht verschiedenen Farben die Halle erhellen

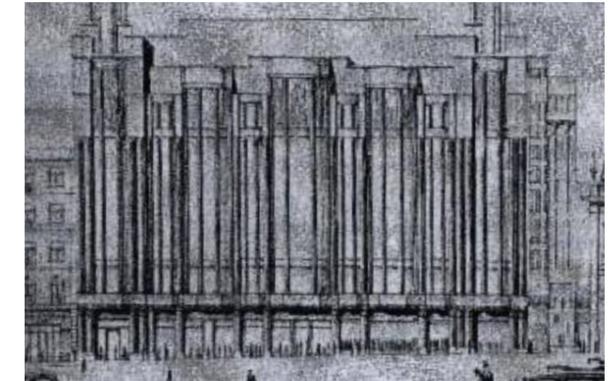


2 Casiano Branco // Dritter Entwurf für das Eden Theater // 1931-32

Fassade: Art Deco

Innen:

- Moderne Treppenhäuser
- Geländer aus Metalrohren
- glatte, emailierte Oberflächen
- Neoplastizismus
- futuristische Unruhe



3 Porfirio Pardal Monteiro // Technische Universität // 1927-41 // Lissabon

- Moderne in Diktatur Regime von der Art-deco geprägt
- öffentliche Gebäude in vorstädtischem Gebiet
- Häuserfront ist zu ländlichem Gebiet ausgerichtet
- Bezugspunkt zum Vorposten der Avantgarde
- horizontale Gebäuderanordnung
- Das städtische Netz wird durch eine gepflasterte Halle in das Innere des Komplexes verlängert
- 7 Gebäude wechseln sich mit Gärten ab
- niedrige Bebauungsdichte
- 4 Tore, an den Hauptachsen des Rechteckes gelegen
- Monumentale Treppenaufgänge
- Autoverkehr auf die sekundäre Achse gelenkt



4 Carlos Ramos // Radium Halle des portugiesischen onkologischen Institutes (IPO) // 1927-33 // Lissabon

- Funktionalismus
- keine Ornamente
- keine dekorative Elemente
- keine expressiven Details
- keine Texturen
- Baukörper deutlich und glatt verputzt
- Dachterrassen
- Reduktion des Volumens



PORTUGIESISCHE NATIONALE BAUSTIL GEGEN INTERNATIONALISMUSE

1930 ↑ PORTUGIESISCHER BAUSTIL // neo-barock
1937 ↓ MODERNE ERSTE GENERATION

Kritik zur Moderne

- Fehlende Einheit zwischen Form und Inhalt
- Klimatisch ungeeignet
- Schlechter Sonnenschutz
- Flachdächer - Wasserinfiltrationen

„Weit entfernt von einer portugiesischen Wirklichkeit - in einem antiportugiesischen Sinne - ist das, was uns damit vermittelt wird. Soviel würde ausreichen, um die Kunst der Moderne und ihre Schönheit häßlich erscheinen lassen“ Tomas Ribeiro Colaco

↓
KLISCHEEHAFTER NATIONALER STIL

↑ italienisch Einfluss
 ↑ spanisch Einfluss

↓ Stilisierung von historisierenden ornamentalen Themen

ZWEITE GENERATION DER MODERNE

1 Keil do Amaral // portugiesischer Pavillion auf der Pariser Weltausstellung // 1937

„Kompromiß zwischen der offiziellen Sprache, der Moderne und der Suche nach den wahren Wurzeln der traditionellen portugiesischen Architektur“

↑ Einfluss
 Holland // Dudoks

- Nüchternheit und stilistisches Gleichgewicht
- Elemente des regionalen Geschmackes und der nationalen Symbolik



2 Viana de Lima // Wohnhaus in Rua Honorio de Lima // 1939-40 // Porto

„Alle Regeln der Moderne“

- Internationale Sprache
- corbusianische Werte
- Zusammenspiel zwischen dem Thema Licht und „symbolischen“ Werten der Intimität
- das Festhalten der Moderne und geschichtlichen Bewußtseins



STÄDTEBAU // „CITY BEAUTIFUL“



- sorgfältig komponierte Trassen
- Kultivierung der Symmetrie
- Multiplizität der Brennpunkte
- breite Alleen
- strategische Positionen großer Einrichtungen für die Bevölkerung
- topographische Erhebung der Provinzhauptstädte
- Fragmentierung des urbanen Raumes

↑ Einfluss
 Amerika



1938

1948

„Estado Novo“

Architektur des Regimes

- Monumentalität
- Repräsentative Bauten
- Ländlicher Regionalismus

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Verehrung nationaler Werte | Annäherung an die Tradition |
| - Restaurierung | - Kulturelle Identität |
| - Rekonstruierung | - Regionale Wurzeln |

DIE ARCHITEKTUR DES REGIMES

Tendenzen:

- Öffentliche Bauten
- Konservatismus
- Rückkehr zur „Casa Portuguesa“ Bewegung für traditionelle Werte
- Steinrahmungen - Einfluss von Pilaster 17. Jhd.
- Betonung der Beletage mit schmiedeisernen Balkonen
- Festungsartige Türme
- spitze Dächer
- Monumetalität

1 Cristino da Silva // Komplex der Praca do Areeiro // 1938-49 // Lissabon

- Neotraditionalismus
- Platz hat eine Grundfläche in Form des portugiesischen Wappens
- nationalistische Symbolik
- Haus hat ein traditionelles historisches Design
- Modell des „neuherrschaftlichen“ Wohnhauses
- Stil der portugiesischen Adelsresidenzen 17.-18. Jahrhundert
- „Beletagen“ mit Balkonen
- Betonungen der Fenster
- stark ausgeformte Dachvorsprünge
- unterbrochene Arkade im Erdgeschoß Bereich
- Ein erhöhter zehnstöckiger Körper markiert symmetrisch den Komplex
- Ein Atrium mit einer Windrose aus Marmor, ein Geländer aus rostfreiem Stahl

Deutschland // faschistische Regime
Einfluss

DEUTSCHE ARCHITEKTEN → PORTUGAL

Autobahn // National - Stadion



LISSABON: kein Widerstand

Auftraggeber -Stadt

PORTO: Widerstand gegen Moderne

privat Auftraggeber
Abstand von Regierung

Einfluss ↑
Alvaro Siza

Eigene Tradition gegenüber der jeweiligen Macht in Lissabon

BAUWEISE:

1. gemauerte Steinwände
2. Stahlbeton Bodenplatten
3. Fenster mit geringer Öffnung
4. Stein am Sockel
4. steinerne Gesims, Fensterrahmen
5. Ziegel als Dachbekleidung

Klima Grund

ARCHITEKTUR MERKMALE

1 Große Städte // Lissabon

- Monumentalität
- klassische Würzel

italienisch// deutscher Einfluss

2 Mittlere Städte

- hybrider Stil
- monumentalisierend mit historischen oder regionalen Elementen

3 Kleine Städte // Dörfe

- regionaler, ländlicher Bezug
- Dächer und Traufen betont
- Gesimse und Fensterrahmen aus behauenen Stein
- barocke Fialen

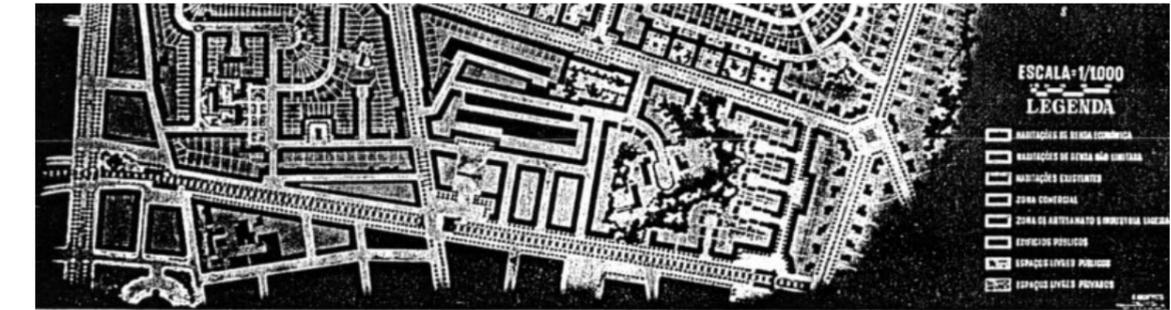
1948

ARCHITEKTEN - CHARTA VON ATHEN



ARCHITEKTEN - SALAZAR REGIME

STÄDTEBAU // „ESTADO NOVO“



- Veränderung Portugals
- Ausbau der elementarer Infrastrukturen
- Bau von Straßen, Brücken, Stauseen
- Modernisierung die Städte und Dörfer
- Grundsanierung
- Bau von Versorgungssystemen und Wohnungen
- Trassierung von neuen Straßen
- Pflasterung von alten Straßen
- Einrichtung von Parks und Gärten
- Neues Stadtbild // eigständige Syntese verschiedenen Einflüsse
- in Zellen strukturiertes Ensemble
- hierarchisch aufgebautes Straßennetz

italienisches urbanes Ensemble
Einfluss

„city beautiful“ // Trassierung
Einfluss

regionale Architektur
Einfluss

1948

1961

„Heroischer“ Kongress der Architekten

Themen:

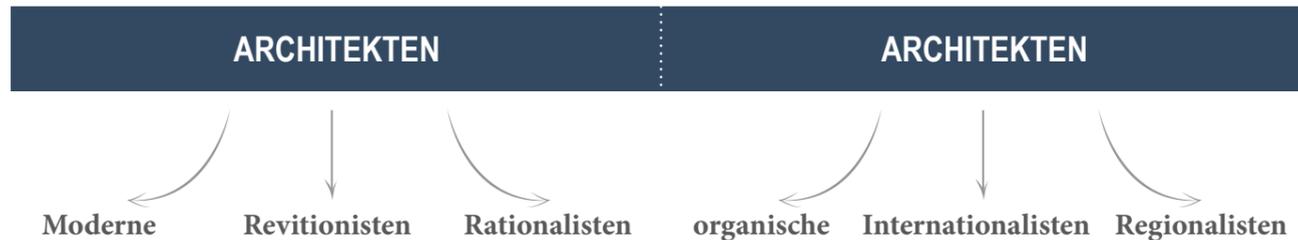
- Lokale Bezüge
- Volksarchitekten
- Entdeckung, Beschreibung, Untersuchung Portugals



Moderne, Funktionalismus, Internationalen Stil

RÜCKKEHR DER MODERNE

- langsamer Prozess
- Kontinuität in der Tradition
- kreatives, aber ethisches und ideologisches Bewußtsein
- technologische Innovativität
- Bedeutung des Ortes, des Wertes der



ARMENIO LOSA UND CASSIANO BARBOSA

- Erneuerung der Architektur
- Innovationsfreude
- Qualität
- Größenordnung
- Interpretation und Anwendung importierter Modelle
- Bautechnologien

1 Bom Sucesso // Markthalle // 1951 // Porto-

- expressionistisch
- Struktur aus Stahlbeton
- Träger in radialer Form
- Licht Design



3 Joao Andresen // Haus Lino Gaspar // 1953-55 // Caxias

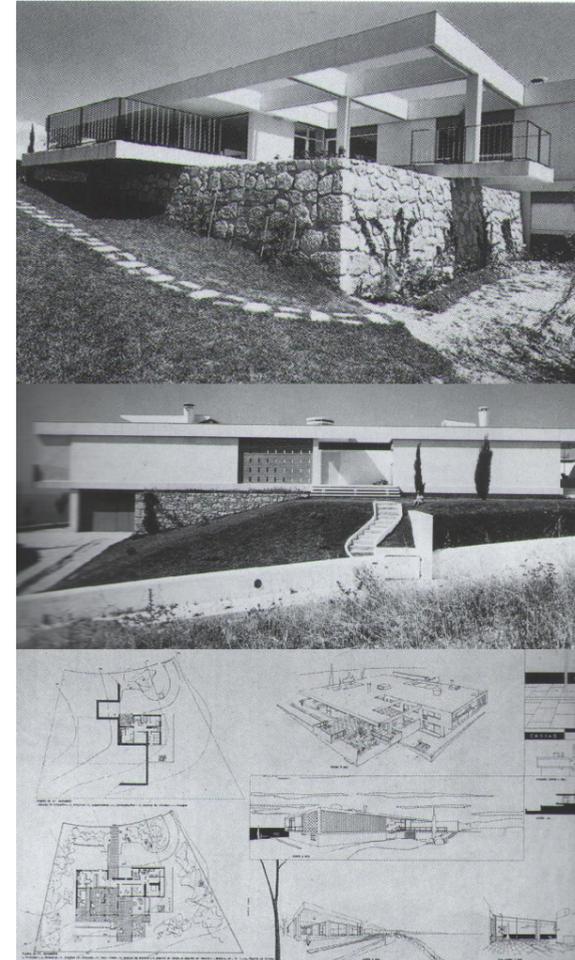
- rationale Prinzipien
- klare Geometrie
- trapezförmiges Grundstück
- offen zur Landschaft
- Bauvolumen erscheint unabhängig vom Erdboden
- örtlich vorhandener Stein in seiner rohen groben Struktur
- Die Horizontalität betont durch Markierung der Decken- und Dachplatten
- Ziegelsteingitter + Glasflächen
- Ausfachungen mit einfachem Mauerwerk innerhalb der Fassadenverkleidung
- weit auskragendes Dach auf Konsolen

Drei Zonen:

Wirtschaft: intensive Rationalisierung // Nutzungsoptimierung

Freizeit: fließende Offenheit // Möbelierung als bedeutende Elemente in der Gliederung der Räumlichkeit

Ruhe: Flexibilität // Offenheit // Rationalisierung



MODERNE



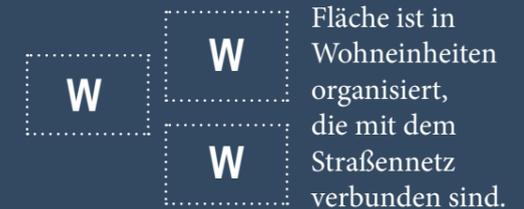
TRADITION

1948 ↑ STÄDTEBAU // CHARTA VON ATHEN

„Ville radieuse“

- Grenzen zwischen städtischer und ländlicher Besiedlung werden verwaschener
- Straßenverbindung
- Offene Flächen haben Vorang gegenüber bebauten Grundstücken
- Wachsende Rolle freistehender Gebäude
- Abriss großer Siedlungsgebiete
- Abriss von den veralteten Häusern
- gesunder, komfortabler Wohnraum
- Automobilverkehr durch Stadtkern
- Erweiterungsflächen
- Reihenhaussiedlungen geringerer Größe
- Suche nach der optimalen Sonneneinstrahlung
- Integration in die öffentliche Umgebung

PLAN FÜR VILA NOVA DE GAIA // ARMENIO LOSA /1949



RAUL LINO // Aufwertung szenischer Aspekte // Achtung gegenüber der vorhandenen Stadt als historisch wertvolles Ensemble // organische Trassierung



ERNEUERUNGSTENDENZ // Formalisierung und Geometrisierung der öffentlichen Flächen

60ER ↑ DIE URBANE EXPLOSION

schlecht kontrollierte Planung

- Stadtdehnung
- Wachstum in Peripherie
- utopische regionale Bauleitpläne
- zweiter Ring von Vorstädten (Lissabon und Porto)
- Parzellierung und Bebauung des ländlichen Raums
- wachsende Anhängigkeit vom Individualverkehr
- In der Stadt werden alte Gebäude durch Neue ersetzt
- Veränderung des Charakters der alten Städte



1961



„Arquitectura popular em Portugal“

- Internationalisierung
- Organisch geprägte Architektur
- Betonung der ländlichen
- „Professionalisierung“
- Dienstleistungsbauten

↑ Pop-Kultur Einfluss

1974



KONGRESSEN (CIAM)

Probleme:

- Sozialpolitischer Rahmen
- fachlicher Kontext
- monotone Architektur
- niedrige Lebensstandards
- niedrige industrielle Entwicklung

Congrès International d'Architecture Moderne

- Architektur, die aus ihrer allgemeinen, geographischen und sozioökonomischen Einordnung entsteht
- weniger Formalisierung
- mehr Übereinstimmung mit der Kultur ihrer Schöpfer und Nutzer

UNIVERSITÄT



REGIME

Einfluss

MODERNE

URSPRÜNGLICHE ARCHITEKTUR

- Rationalität
- Eignung der Materialien
- Vielfältigkeit der in den verschiedenen Regionen Portugals gefundenen Lösungen
- Untermauerung der progressiven Stellungnahmen

MODERNE

ÜBERDENKEN

STÄDTEBAU

STADTEXPANSION

WOHNUNGSFRAGE

IMMOBILIENSPEKULATION

- Mittelklasse
- rationalistische Modelle
- Sozialwohnungen

Porto: Pasteleira
Lissabon: Olivais Nord/Süd
- schlechte Qualität

STÄDTEBAU // STADTRANDBEBAUUNG

- anarchisch, zufällig
- keine Maßstäbe und bestehende urbane Strukturen werden beachtet
- Inkohärenz
- schlechte Landschaftplanung
- niedrige Wohnqualität
- schlechte natürliche Verbindungen und Räume
- 50er Jahre umkämpfte Moderne, die in der räumlichen und konstruktiven Charakterisierung verfälscht ist
- Mißachtung der organischen Struktur des Landes
- Viele Kreisel werden gebaut

LÄNDLICHE REGION RAUM FÜR WETTBEWERB

↓
jedes Wohngebäude verkommt zur Selbstdarstellung

TOURISTEN > PRIVATINVESTOREN > ARCHITEKTUR OHNE PLANUNG UND KONTROLLE > GEWINNAUSSICHTEN > CHARAKTEVERLUST > UNSENSIBLE ORDNUNG DES RAUMS > KEINE BERÜCKSICHTIGUNG DER DIMENSIONEN DER BESTEHENDEN SIEDLUNGEN >

ARCHITEKTENKONGRESS // 1969

KONSUMGESELLSCHAFTSARCHITEKTEN // NIVEAU EINES FLIESSBANDES

1 Alvaro Siza // Haus Ferreira da Costa // 1962 // Matosinhos

- Volumen und Landschaft stehen im Dialog
- Interpretation von Öffentlichkeit und Raum
- Wegführungen

↑ Einfluss
Alvaro
Aalto



SUCHE NACH LÖSUNGEN IM EINZELFALL



1 Viana de Lima // Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät // 1961 // Porto

- Räume haben funktionale Hierarchie
- weitläufige Rampen
- Wasserspaier und Dachgauben sind wie Skulpturen aus Beton
- Sichtplatten und Abschirmungen aus Beton
- nordischer Empirismus

↑ Einfluss
Konzept // Plastik //
Le Corbusier



1974

1976

Das SAAL - Programm

Revolution
Einfluss →

Moderne
und
Postmoderne

Urbanisierung

- Sozialer Wohnungsbau
- Umorganisation
- Konsolidierung

SAAL

- Urbanisierung
- keine politischen Entscheidungen, die sich mit Erhaltung der historischen Zentren befassen
- Hausbesetzungen
- illegale Siedlungen
- steigende Autonomie der Gemeinden
- Gemeinde bekommt Verantwortung für die Führung und Bewertung von Bauprojekten

STADT VIERTEL → BEZIRK → STADT

LISSABON

- suburbane Gebiete
- neuer Raum für Bewohner
- Wohnhausblöcke mittlerer Höhe
- um Höfe gegliedert
- U-formig oder langgezogen
- vertikale Zugänge
- Typologie aus der Zeit der Revolution

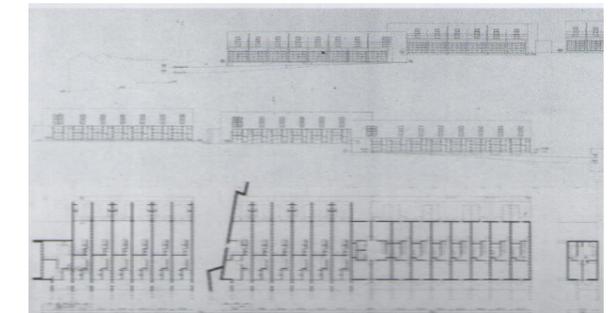
PORTO

- abnehmende Expansion
- Konsolidierung und Ordnung der Stadt
- Vergangenheit + Zukunft
- Moderne + Postmoderne
- Bau im Stadtzentrum
- traditionelle urbane Bevölkerung
- punktuelle und fragmentarische Maßnahmen
- neue Wohntypen nehmen Bezug auf ältere Typen
- Fragmentarische Charakter der Stadt
- Sozialwohnungen im Stadtzentrum

IBA // Berlin
Einfluss →

1 Alvaro Siza // Arbeiten SAAL Nord // 1974-77 // Sao Vitor

- Bau auf den existierenden, halb zerstörten Fundamenten und Mauern
- eine allmähliche Annäherung an ein urbanes Muster
- peripheres Gelände

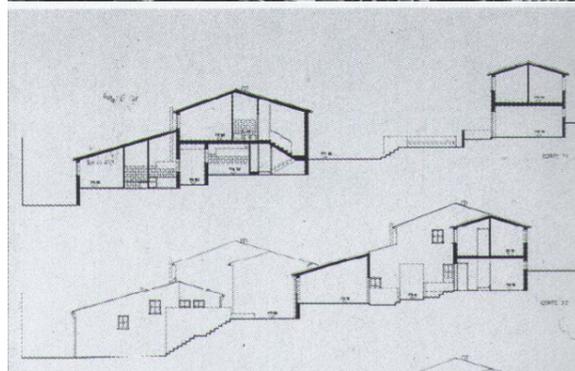


- Zentrum des Quartiers: Gebäude, die typologisch, morphologisch und topografisch zum Umfeld im Kontrast stehen
- Die vorhandenen Ruinen bilden den Außenraum
- örtlich integriert
- Arbeit in einem dialektischen Prozess
- Metapher der Erinnerung
- Reaktualisierung
- an die Realität angepasst
- große Aufmerksamkeit auf die Außenräume
- Wegsysteme, Kommunikation zwischen bisher isolierten Einheiten
- Geschichte des Ortes und Topografie



1 Sergio Fernandez // Arbeiten SAAL Nord Bairro do Leal // 1975-78 // Porti

- Eingriff in Zentrale Bereiche der Stadt // Altstadt
- die traditionellen Formen der Planung sind in Frage gestellt
- typologische Einförmigkeit
- Einfamilienhäuser
- mitteleuropäische Modelle der 20er und 30er Jahren
- formal
- Entwicklungsmöglichkeiten sind nicht genutzt



1974 REVOLUTION UND STÄDTEPLANUNG

- keine Planungsaktivitäten
- Wohnungsbaupolitik
- Intervention
- Dynamik unter Bewohnern der Barackensiedlungen „bairros de alto und der illegal entstandenen städtischen Siedlungen
- Selbsthilfe, Selbstverwaltung (SAAL)
- punktuelle Lösungen
- Dezentralisierung der Kompetenzen für die Territorialverwaltung

1976

Moderne, Postmoderne, Rationalismus

EU
Einfluss

Sanierung,
Ausstattung mit
Infrastruktur

- Zersiedlung von Landschaften
- Ausdehnung der Städte und Dörfer

ARCHITEKTURREALITÄTEN

Bauten der Architekten

gewöhnliche Bauten

Entwicklung gewöhnlicher
Architektur im Beschäftigungsfeld
den Architekten

- mehr Architekten auf dem Arbeitsmarkt
- Kompetenz der Kommunen bei der Vergabe von Bauwerken
- Expansion kleinerer und mittlerer Dörfer zu urbanen Zentren
- Bauten für Immigranten
- verschwimmender Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Gebieten
- Wirtschaftsverhältnisse der Bevölkerung
- Immobilienverkauf // -ankauf
- Utopien und Erwartungen
- Verteilung der Architekten durch Portugal

1976/85 WIDERSTAND // KRIESE// OSTRATISMUS

- Architektur im Mittelpunkt des Interesses
- weniger Experimente
- Beziehung zur Vergangenheit und Suche nach neuen Lösungen in der Realität
- Monumentalität der Staatsbauten
- Radikalität der Bilder
- Formalismus: Bauten nach inneren Lösungen richten, die die Form selbst darstellen
- Historismus
- einheimischer Stil
- Porto: Wiedererleben der Moderne
- Traditionalismus als Zukunft

1976/85 STÄDTEBAU

- Ausdehnung der Stadtperipherie
- Bildung neuer Städte
- Rückkehr der Emigranten
- Bevölkerungssteigerung
- illegale Siedlungen

MITTE80ER 1. „WUNSCH ZU GESTALTEN“ 2. INDIVIDUALITÄT UND MARGINALITÄT

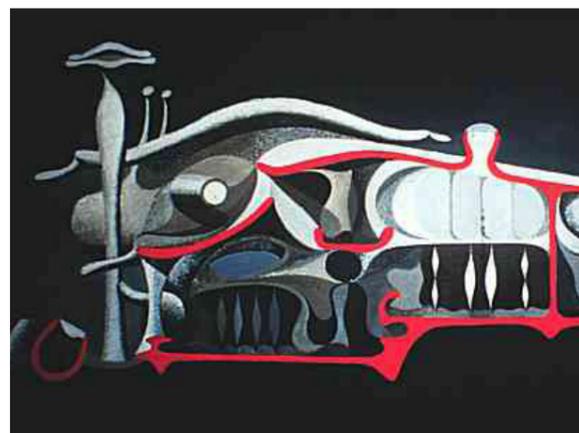
1 Tomas Taveira // Handelzentrum Amoreiros // 1980-85 // Lissabon

- Innovation
- Ausdruckskraft
- Bühnenbild
- drei Bürotürme und eine Zeile Wohnhäuser
- liegt mitten in der Stadt
- Arbeit, Vergnügen, Handeln und Wohnen soll am selben Ort stattfinden
- szenographische Stärke
- Die Arkade umgibt den gesamten Geschäftsbereich
- Wandpfeiler in einem klassizistischen Rythmus
- intensiver Gebrauch von Glas
- Proportionen und klassische Umrandungen
- Wohnreihe: Bezugnahme auf klassizistischen, anthropologischen Modernismus
- das Erscheinungsbild der mittelalterlichen und mediterranen Tradition Lissabons



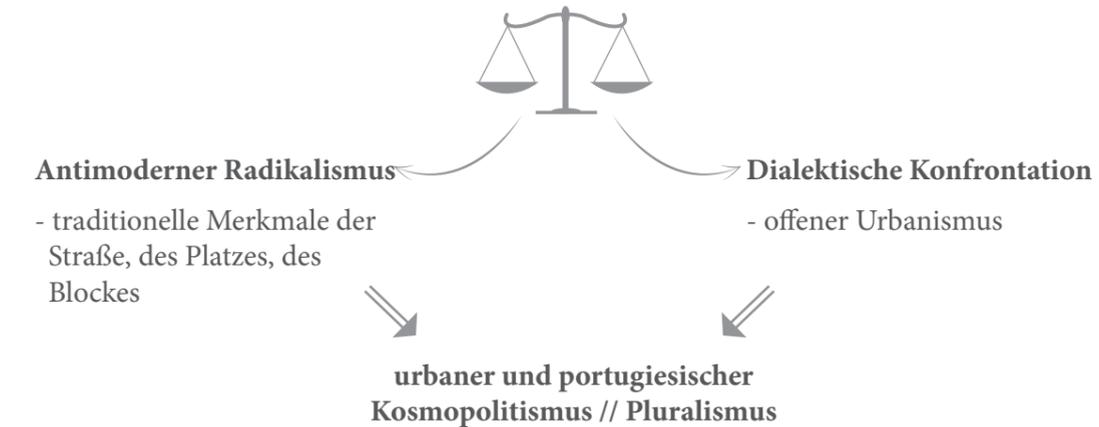
2 Amancio Gredes // Architekt // Künstler

- radikal moderne Architektur
- keine Moderne des vorherrschenden Internationalismus
- Traumwelt des Surrealismus
- Strategien des Absurden
- „Nonsense“ des Dadaismus



Einfluss
↑
Antoni Gaudi

STÄDTEBAU // THEORIEN ÜBER TRADITIONELLE STADT // ITALIENISCHE BEISPIELE

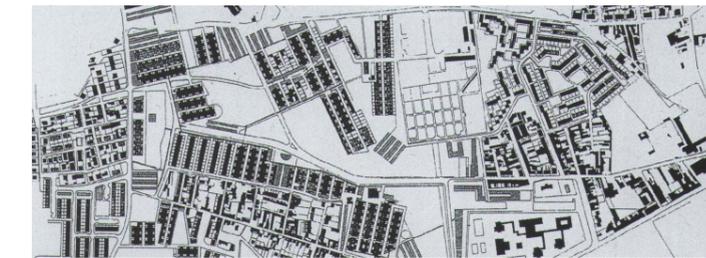


DIE GEGENWERTIGE STÄDTEBAUPLANUNG

- Ausweitung der urbanen Zentren
- Schlechte Einwirkung auf die Peripherien
- Das alte urbane Gefüge wird nicht nur als wichtiger Faktor für die örtliche Identität angesehen, sondern auch als Katalysator für die Ausweitung neuen städtischen Raumes
- steigende Anzahl PKWs
- Pendlerbewegungen
- Verkehrstaus
- Regenerierung und Revitalisierung vernachlässigte städtische Flächen
- Wettbewerb zwischen Städten
- Quartierbewußtsein
- neue Zentren an der Pheripherie mit großflächig angelegten Baumaßen für Handel und Freizeitgestaltung

NORDEN PORTUGALS // PORTO

▲ Rückkehr der Moderne ▼ Historismus



Alvaro Siza // Bairro da Quinta da Malageira // Eivora

- die Wohnsiedlung greift die Erschließungstraße als strukturelles Element für die Aneinanderreihung der Wohnhäuser auf
- größere Fläche // kleinere Höhe
- Babauungsdichte: traditioneller, geschlossener, kompakter Städtebau
- keine formalen Bezüge in öffentlichen Räumen
- das Stadtviertel wird von einem Aquädukt durchkreuzt, das die Siedlung zusammenhält und ihr einen Bezug zur Altstadt gibt
- einheimische Einfachheit + moderne Abstraktionismus

TENDENZEN

- Wiedergewinnung der Geschichte > Banalität der illegal errichteten Bauten >
- urbaner Kitsch // Graphismen // Pop-Art > Klassizismus > amerikanischer Fundamentalismus
- Mehr Ausstellungen, Wettbewerbe, Preise
- Architektur, als Firmenkultur
- Architektur passt sich den den Unternehmen an
- Hochhaustypologie // „Haut“ aus Stein und Glas
- Symbol der wirtschaftlichen Macht
- Brutalismus der Formen
- Luxus der Verkleidung // kein Sichtbeton

90ER RÜCKKEHR DIE ALTEN ARCHITEKTEN

Porto:

- Alvaro Siza
- rationalistischer Purismus
- mitteleuropäischer Expressionismus
- Moderne
- Dirigismus

Lissabon:

- Postmoderne

PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

AIRES MATEUS



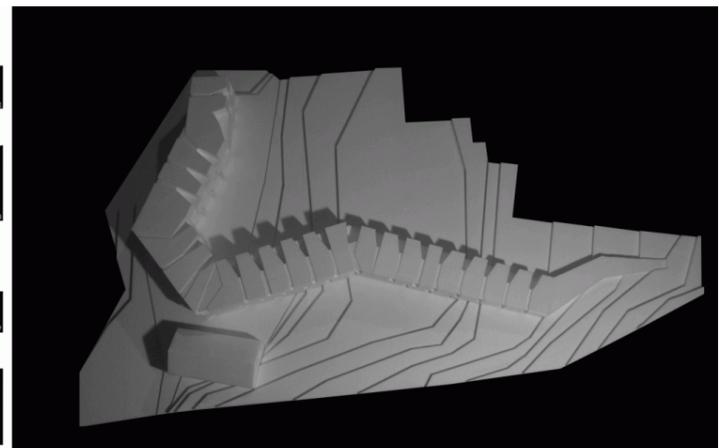
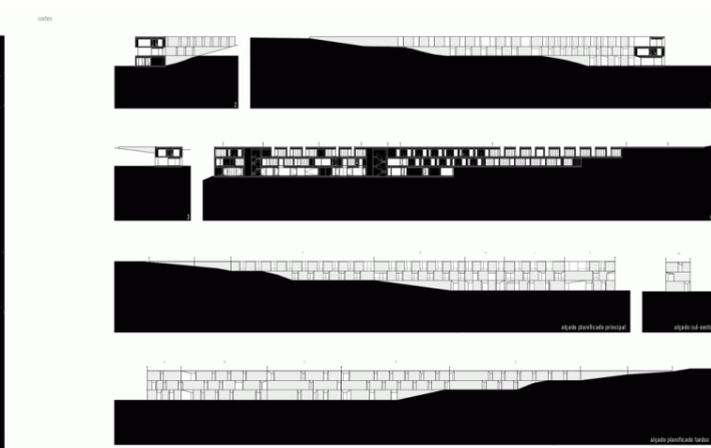
Hauptsitz der Universität für Architektur // Tournai // Belgien // wettbewerb



Cabanas no Rio // Comporta // Portugal // 2013



Alcacer do Sal // Portugal // 2010



PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

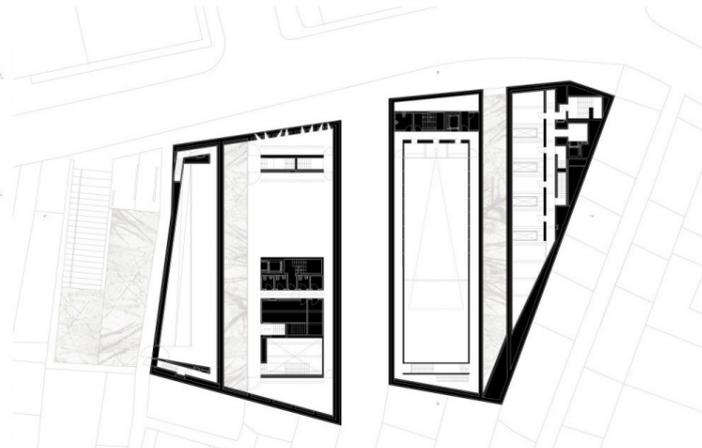
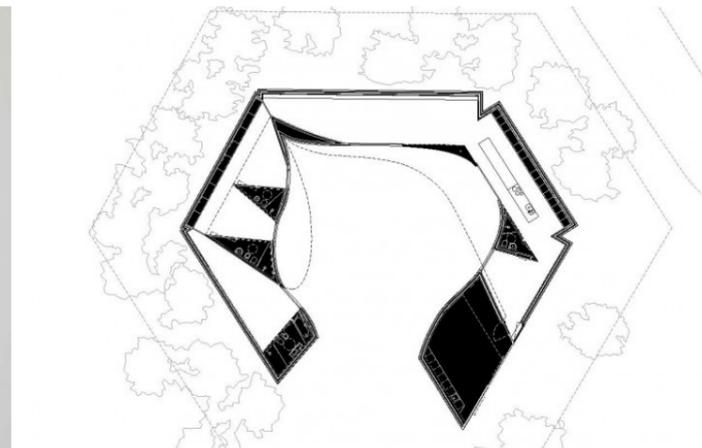
AIRES MATEUS



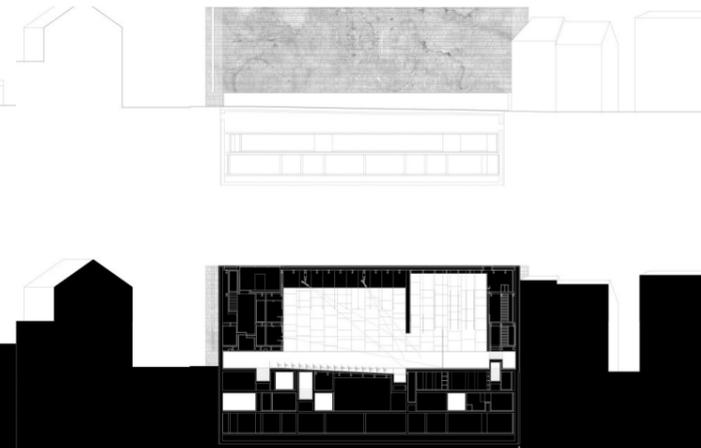
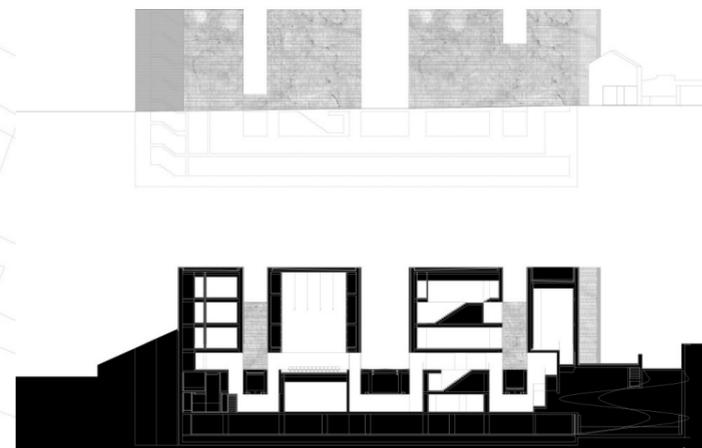
Venedig biennale // 2012



Aroeira // Portugal // 2009-10



Sines Center for the Arts // Sines // Portugal // 2005



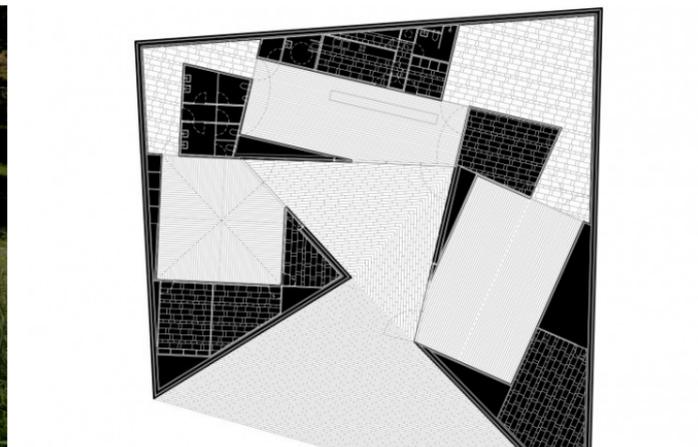
PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

AIRES MATEUS



Mar do Oriente // Lissabon // Portugal // 2008



Lagoa das Furnas // Portugal // 2008 - 10

Santo Tirso Call Center // Santo Tirso // Portugal // 2009

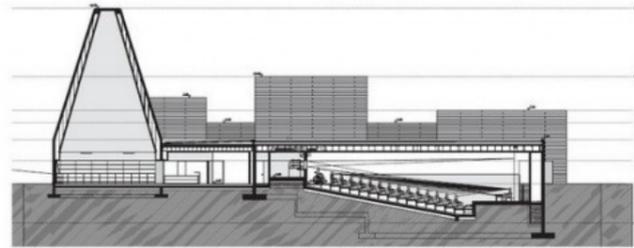
PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

EDUARDO SOUTO DE MOURA



Paula Rego Museum // Cascais // Portugal // 2009



Sección transversal 1-1 per tienda, hall de acceso y auditorio / Cross section 1-1 through store, entrance hall and auditorium

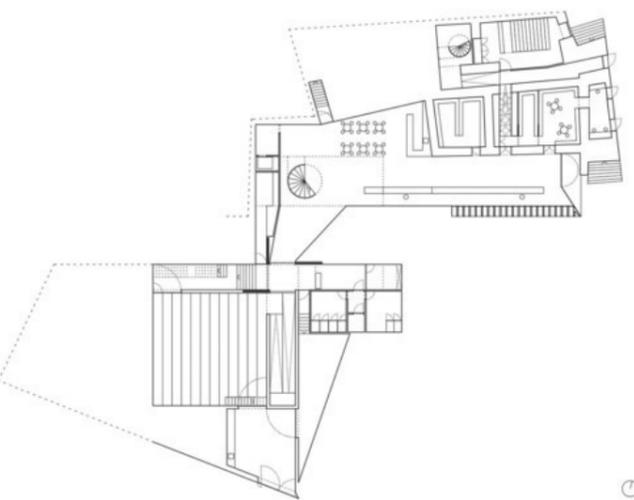
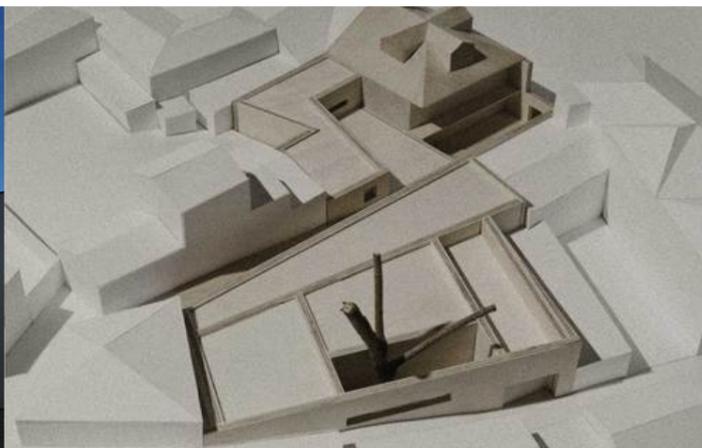
VALERIO OLGATI



Oberstufenschulhaus // Paspels // 1998



Contemporary Arts Center Graça Morais // 2008



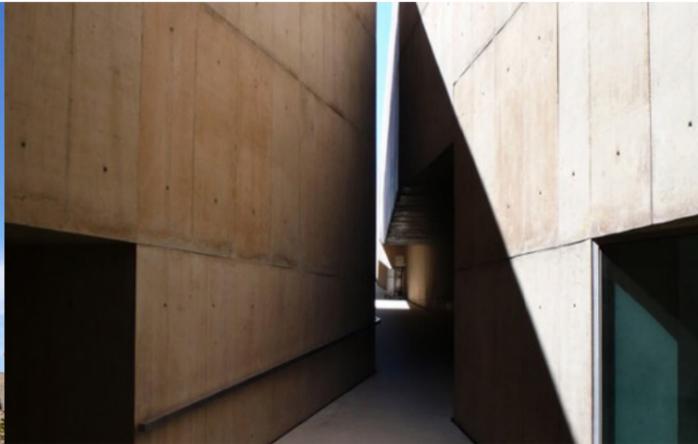
Atelier Bardill // Scharans // 2007



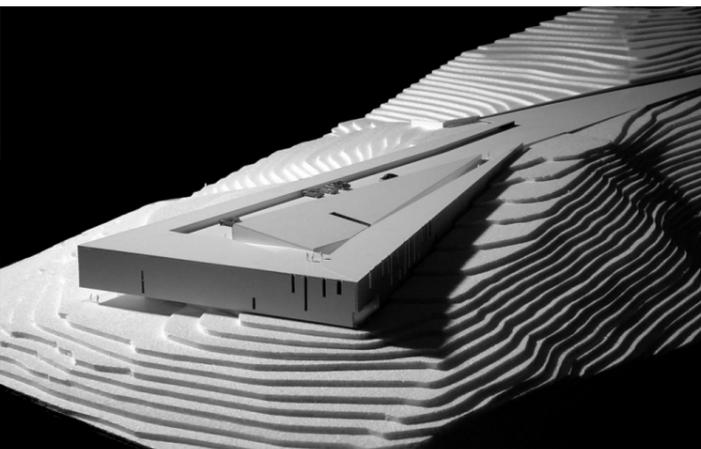
PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

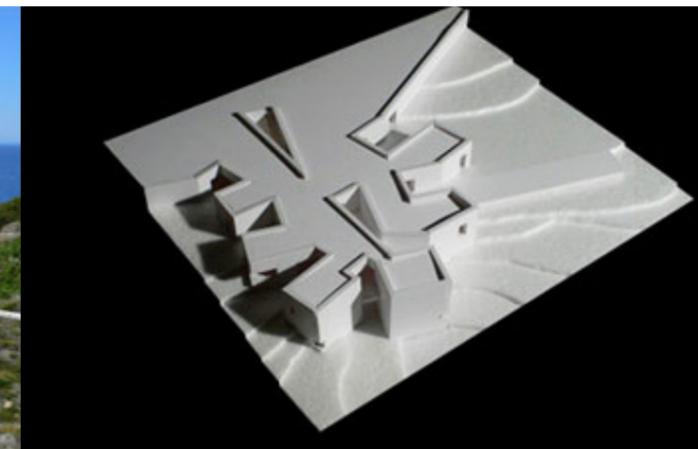
CAMILO REBELO



Ktima Haus // mit Susana Martins // Ilha de Antiparos // Greece



Museum of Art and Archaeology of the Côa Valley // 2004-2009



Tree House // Ilha Antiparo // Greece //2007

PORTUGIESISCHE MODERNE ARCHITEKTUR

Beispiele

RESSANO GARCIA



Refúgio na encosta alentejana //
Machadinha // Odemira // 2005

Watching House //
Nafarros // Sintra // 2004

Herdade da Boavista //
Alcácer do Sal // 2010

BERNARDO VAZ PINA // LISBON DESIGN STUDIO

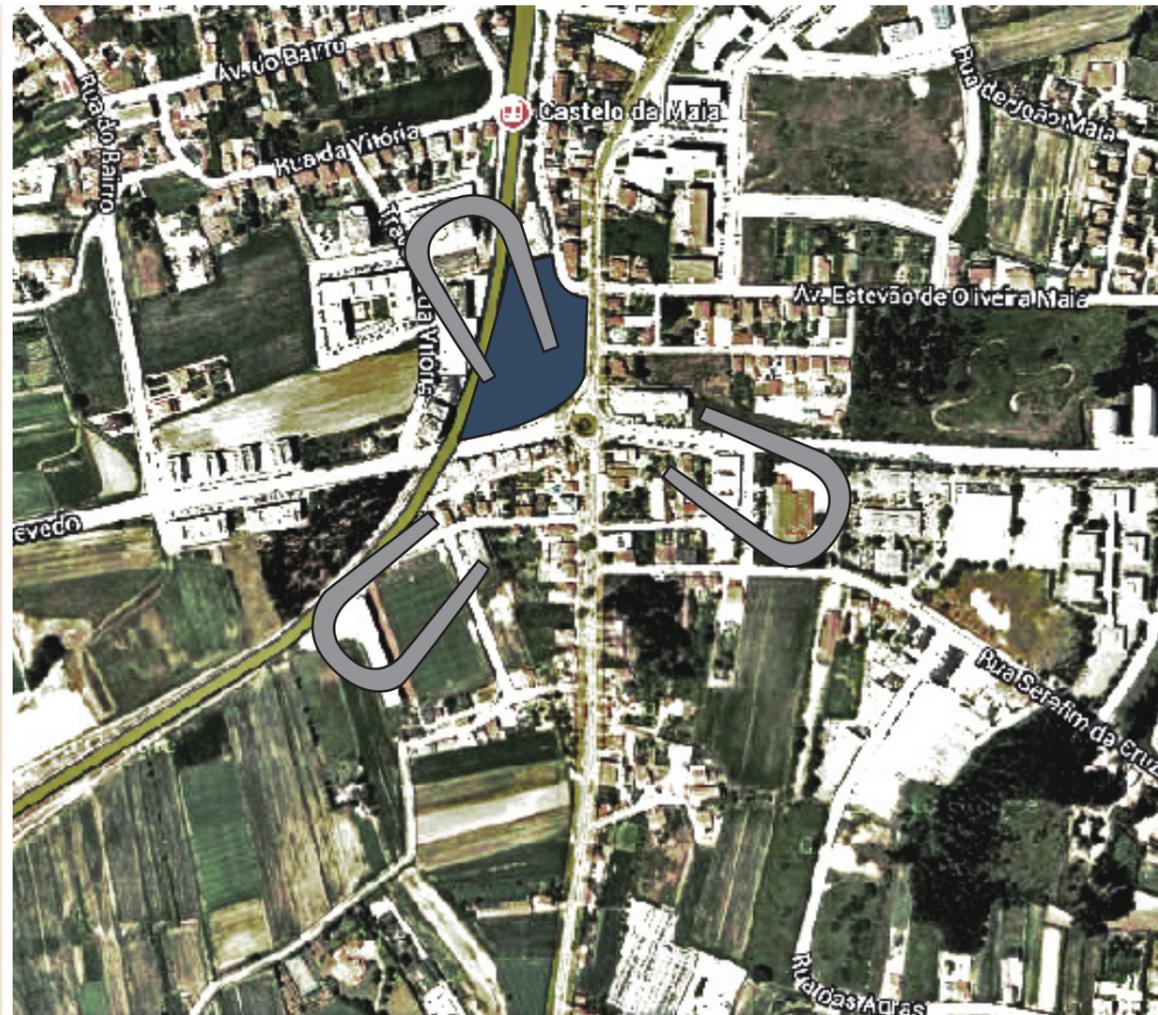
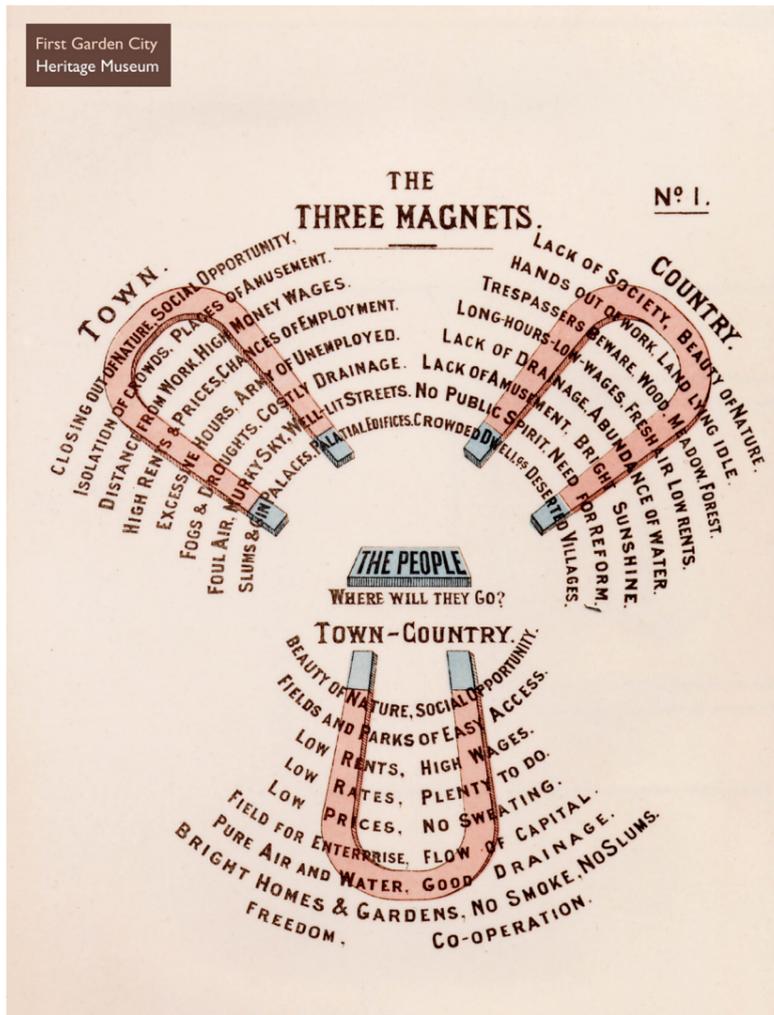


Lisbon Oriental District Hospital //
mit Eduardo Souto Moura, PineArq, Manuel
Abreu Arquitecto, RRJ

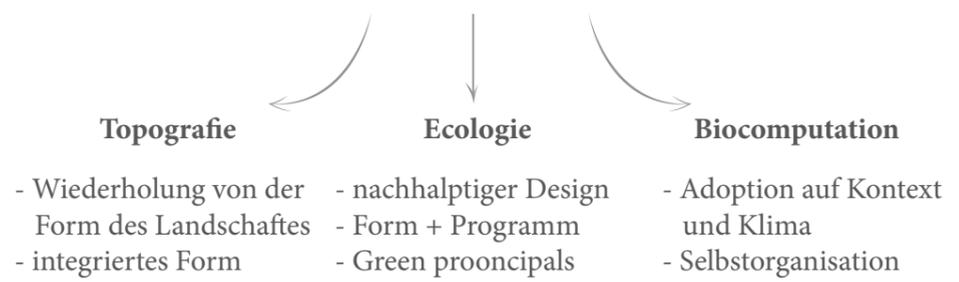
Moinhos da Funcheira // Senieorenhaus

1. Parque Doca // Parque Casino Lissabon // Par-
king Lot Renovation // mit Tiago Coelho
Arquitecto

EBENZER HOWARDIS // THREE MAGNET DIAGRAM



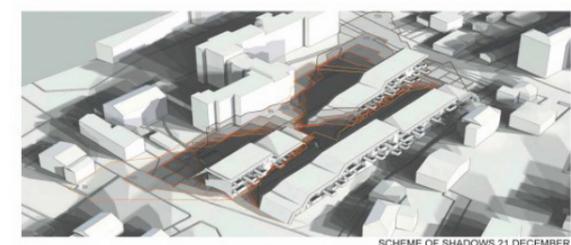
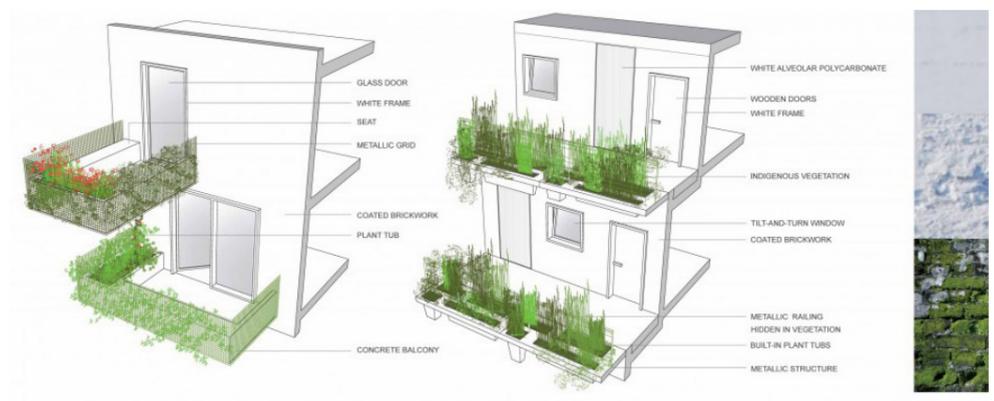
ARCHITEKTUR



1 Dulkan Levis // Affordable Green Housing Wettbewerb // 2010 // Anglet // Frankreich



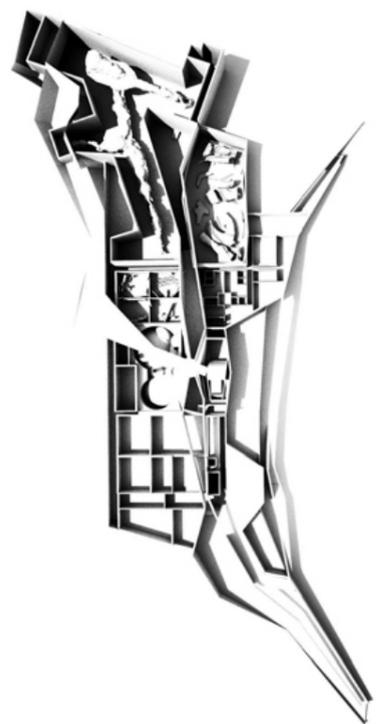
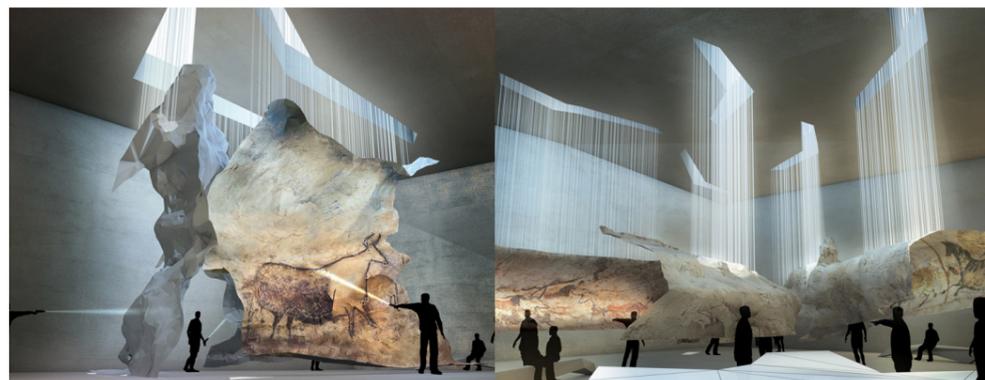
- Erhaltung der Fauna und Flor
- Wohnqualität
- Geschichte und Entwicklung
- der Mensch als Teil des kollektive Gedächtnisses der Nachbarschaft
- Die Brachflächen, die Fragmente der Plantage sind ein Teil der wesentlichen Bestandteile des Projekts



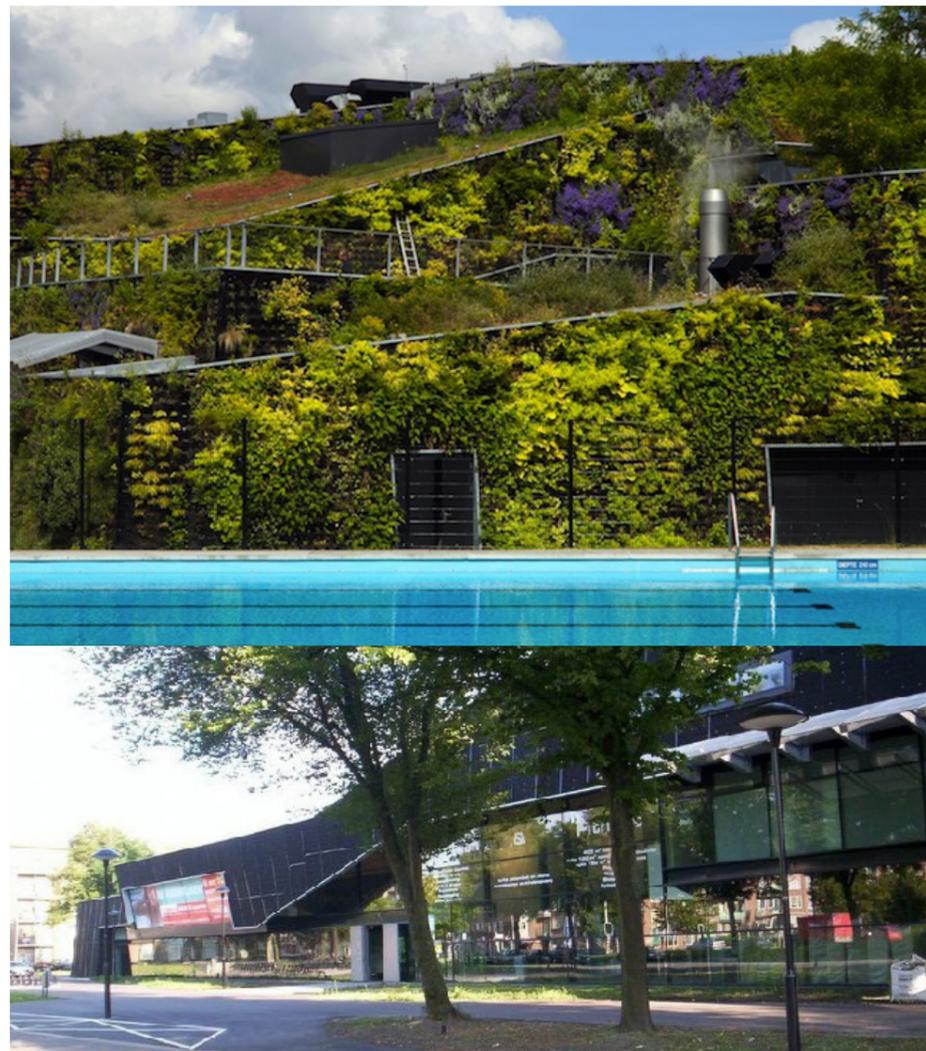
2 Duncan Lewis + Casson Mann // International Centre For Cave Art // Snøhetta



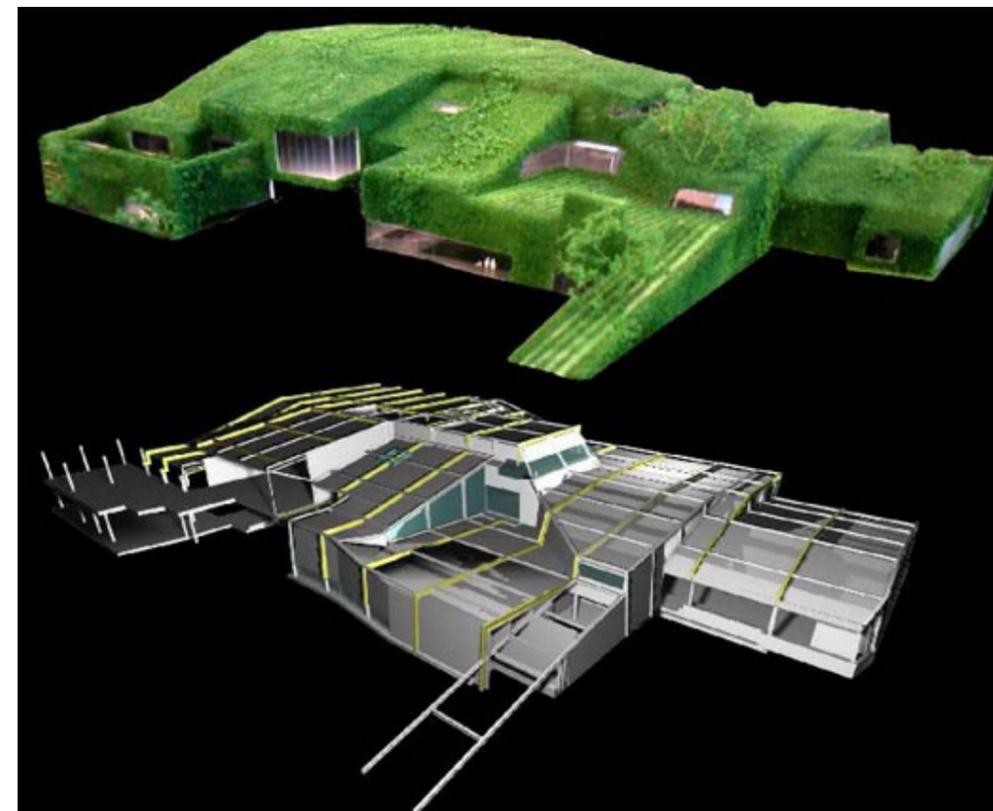
- szenografisches und architektonisches Konzept
- eine nachdenkliche Reflexion der erhabenen Landschaft
- Licht und Dunkelheit Konzept
- ein niedriges Gebäude, das aus Falten der Landschaft besteht



3 Venhoeven CS // Groen Sportplaza Mercator // Amsterdam // 2006



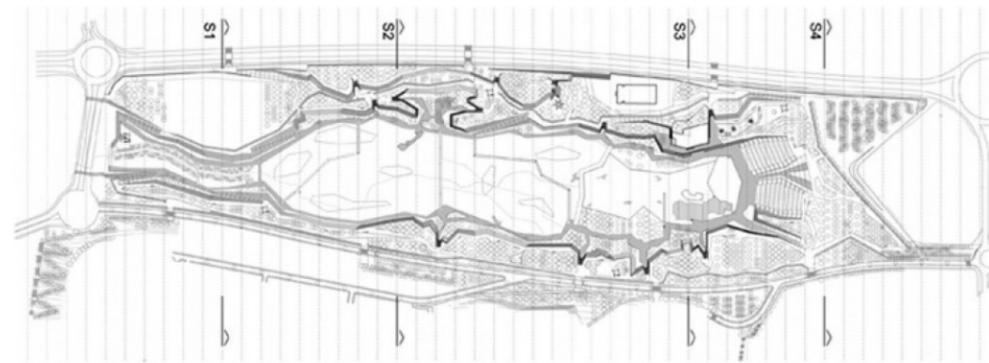
- mit Pflanzen komplett eingewickelt // grünen Dach
- natürliches Licht in allen Ecken des Zentrums
- Gebäude verschmilzt mit der Umgebung



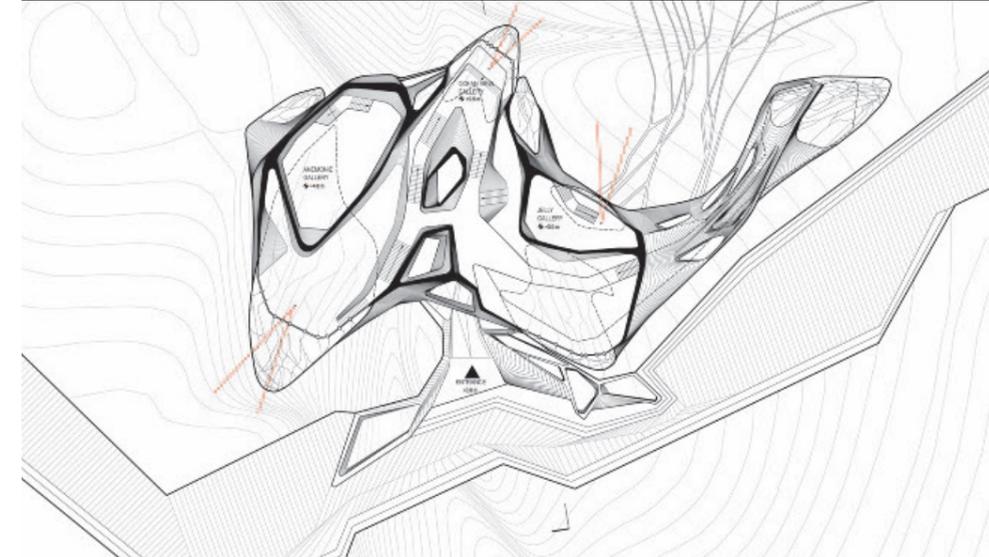
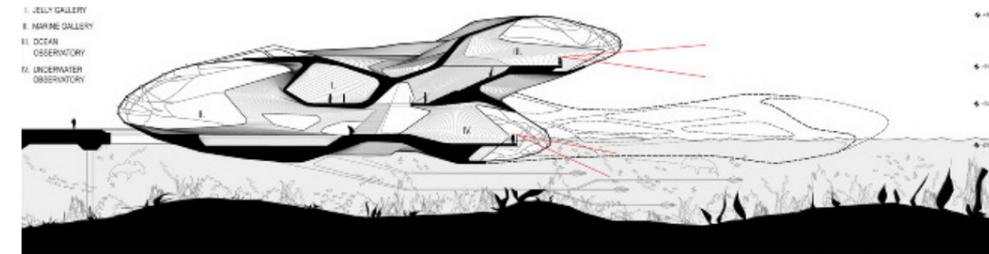
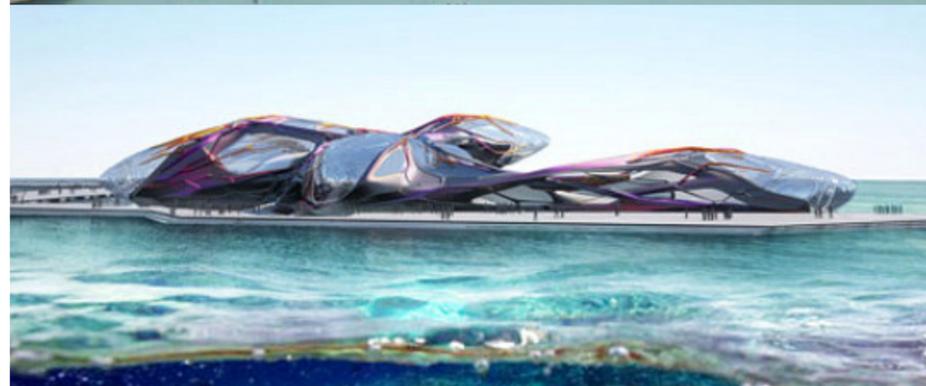
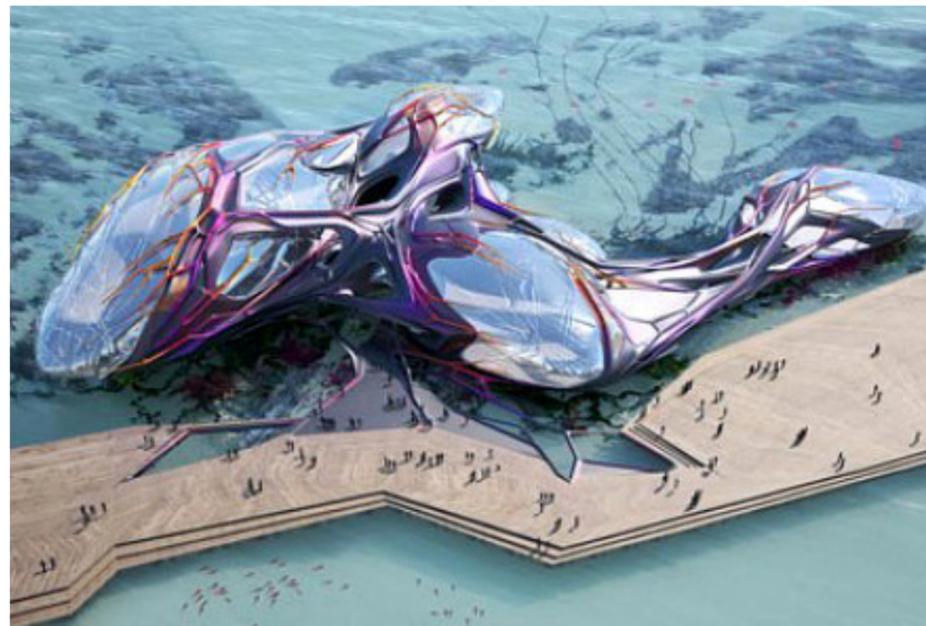
4 Enrico Battle + Joan Roig // Parque Atlantico // Santander // Spain // 2007



- Substantialismus // Grüngürtel
- neue Verbindung von Peripherie und Stadt
- die Struktur der zukünftigen Stadt



5 Emergent Architecture + Kokkugia // Oceanic Pavilion Yeosu // 2012 // Expo in Korea



- „Fest des Meeres als lebenden Organismus und die Co-Existenz der menschlichen Kultur und das Meer-Ökosystem.“
- die amphibische Pavillon aus Serien oder ETFE-Membranen und Armatur
- strukturelle Steifheit und Ornamentik
- Die ETFE-Membranblasen lassen Tageslicht in das Innere des Gebäudes

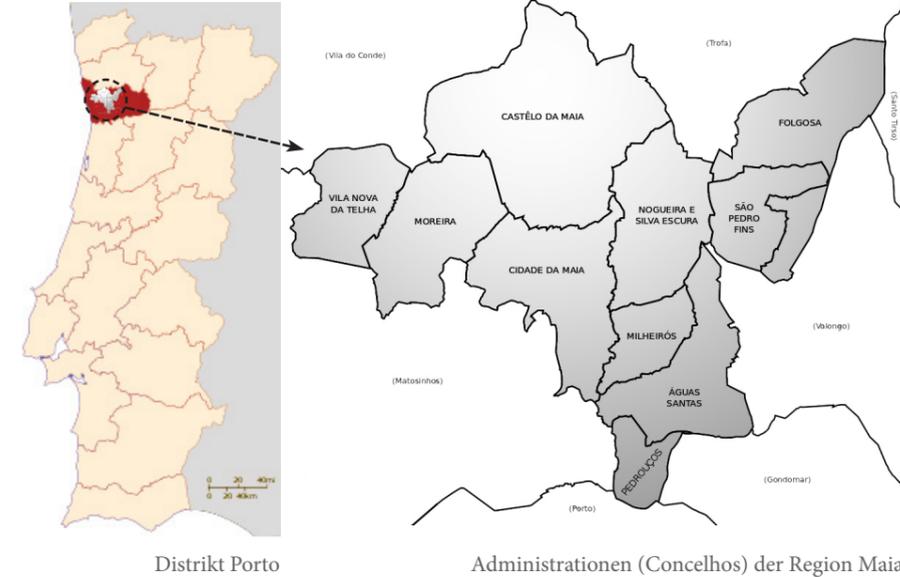
Einleitung Recherche

Die Vielschichtigkeit der Aufgabenstellung zum Wettbewerb „Unknown Porto“ erfordern eine entsprechende Recherche, welche wir in dem Zeitraum, der uns für die Bearbeitung des gesamten Entwurfes zur Verfügung steht, nur punktuell erarbeiten können. Es wäre lohnenswert eine genaue Betrachtung der Historie, Geografie, Demografie der Umgebung Portos und Nordportugals zu erstellen, welche aus Zeitgründen jedoch kaum stattfinden wird.

Einen Entwurf, insbesondere in Portugal, zu planen erfordert ein Einpassen der Architektur in die Umgebung. An unserem spezifischen Grundstück befindet sich mit der N14, die Nationalstraße zwischen Porto und Braga sowie die Gemeinde Castêlo da Maia. Aus diesen und weiteren Ortsmerkmalen erschließen sich Fragen bezüglich der Bedeutung der Straße, des Reisen, der Bewegung und des Ruhens ebenso wie nach den Belangen des Städtebaus in der Peripherie einer Großstadt, portugiesischer moderner Architektur und ortsüblichen Materialien.

Maia

Der Kreis Maia ist in 17 Gemeinden unterteilt, von denen 5 die Kleinstadt Castêlo da Maia bilden. In Stein geschlagene Stadtpläne und Spiele belegen eine Besiedlung seit der Altsteinzeit vor 4000-5000 Jahren. Auch Römer ließen sich in Maia, dank fruchtbarer Böden und Wasservorkommen nieder. Nach der Reconquista wurde das Gebiet als Terra da Maia wieder von Christen besiedelt und gehörte bald darauf zum Kreis Porto. 1519 bekam Maia erstmals Stadtrechte. Während der Napolianischen Invasion durchquerten französische Truppen 1809 den Landkreis, welcher aufgelöst wurde, nachdem er 1832 bis 1834 vermehrt Schauplatz von Bürgerkriegskämpfen im Miguelistenkrieg wurde. 1836 wurde Maia wieder zum Kreis ernannt, besaß von da an jedoch eine bedeutend geringere Fläche. Insgesamt leben 135.049 Menschen der Großregion Maia. Die Einwohnerzahl steigt stetig. Davon bewohnen 15.452 der Freguesa Castêlo da Maia. Sie stellt flächenmäßig die größte Gemeinde dar. Sportlich ist die Volleyballmannschaft der wichtigste Wappenträger des Ortes. Infrastrukturell ist die Region aufgrund der Eisenbahnlinien, zwei unweit entfernten Autobahnen und Fernstraßen und dem Flughafen Portos gut eingebunden. Castêlo da Maia erreicht man zudem über die Straßenbahnlinie Portos, die nach ihrer Sanierung auf dem Stand der Technik ist.



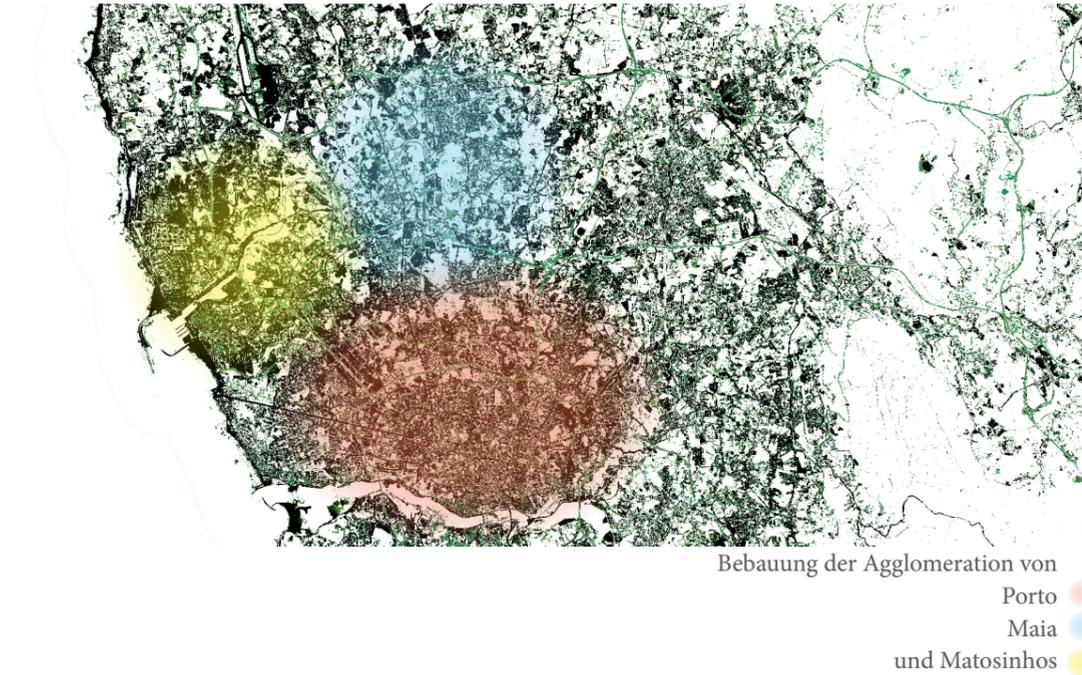
Torre de Lido
Sitz der der Stadtverwaltung

Monumento da comunidade maiata
in Maia

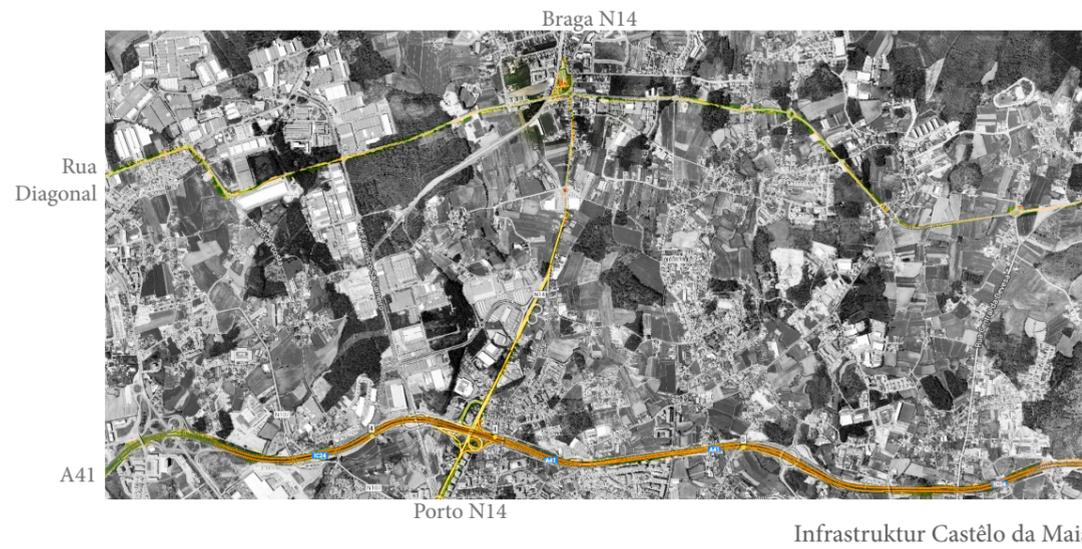
Zentrum von Maia

Diagramm Einwohner Region Maia

1849	1900	1930	1960	1981	1991	2001	2011
16.539	20.367	29.536	53.643	81.679	93.151	120.111	135.306



Bebauung der Agglomeration von
Porto
Maia
und Matosinhos



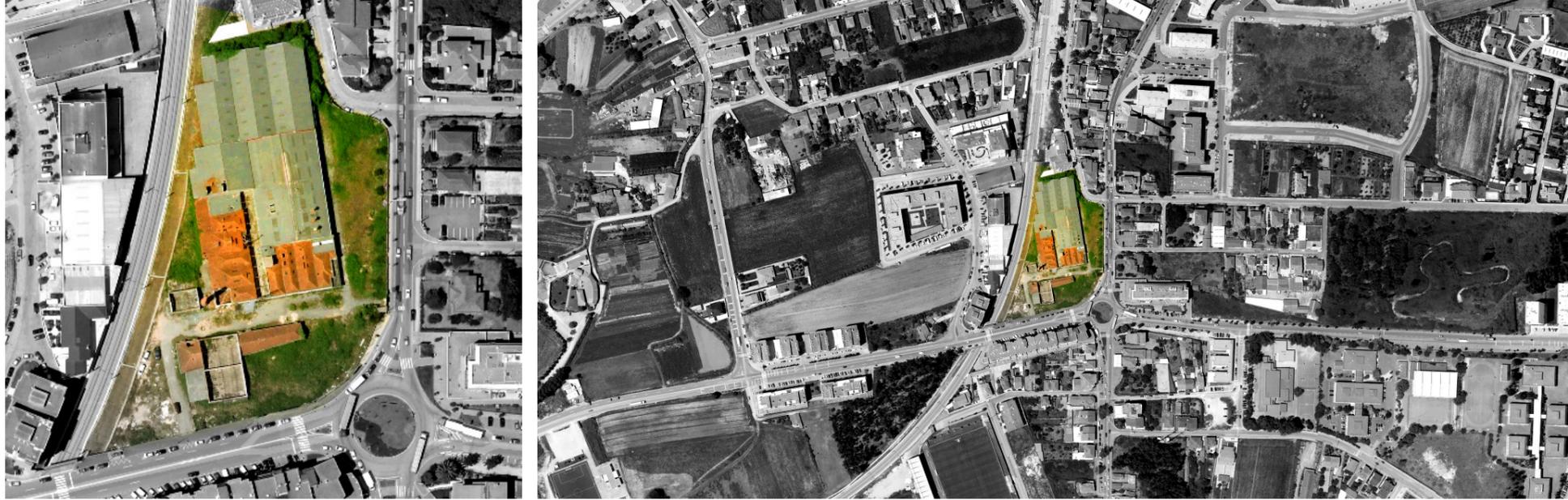
Infrastruktur Castêlo da Maia

Maia

Zwischen Landschaft, Metropole und Vorort – Zwischenstadt

Mitte der 90er Jahre erdachte Architekt und Stadtplaner Thomas Sieverts den Begriff der „Zwischenstadt“, welchen man auch auf die Region Castêlo da Maia anwenden kann. Sie ist eine der verstädterten Landschaften am Rande einer Metropole, die aus mehreren Kleinstgemeinden zusammengeschlossen, nicht dem klassischen Bild der europäischen zentrierten Stadt entspricht. Somit stellt die Zwischenstadt eine Weiterentwicklung des typischen Vororts dar, der zusammen mit der „alten Stadt“, der Metropole, eine Stadtregion bildet.

Die durch Stadtreformen erst vor 30 Jahren als Einheit bezeichnete Gemeinde ringt dabei um eine eigene Identität. Die Errichtung eines neuen kulturellen Zentrums ist dabei ein wichtiger Schritt für die Qualifizierung des Gebiets. Peripherien von Großstädten werden von der Öffentlichkeit eher als abwertend betrachtet, da sie sich oftmals als reine Wohnsiedlungen ohne kulturellen und architektonischen Wert oder als Industriestandort mit einhergehender Umweltzerstörung zeigen. „Zwischenstadt“, „postsuburbia“, „ex-urbs“ oder andere Begriffe sind noch nicht genau definiert, bezeichnen aber alle ähnliche Phänome, die neue Betrachtungsweisen im planerischen Umgang erfordern. Es ist diese Ungenauigkeit, die Möglichkeiten im Städtebau eröffnet und vor von Traditionen und Konventionen geleiteten Denkweisen schützen soll. Eine andere Strömung der Stadtplaner fordern eine Urbanisierung der Zwischenstadt nach dem Muster ihr einen typisch städtischen Charakter zu verleihen. In Porto ist keine geplante „Flucht nach außen“, hin zur Landgewinnung, Auslagerung der Wohnflächen oder Sozialbauten zu erkennen. Ungeplant ist diese Entwicklung besonders in der Salazar Zeit häufig passiert. Da Wohnraum in den angrenzenden Gemeinden günstiger und die Anbindung durch die Straßenbahnlinie vorhanden ist, lädt die Kleinstadt jedoch dazu ein, dort das Wohn- und in Porto das Arbeits- und Kulturleben zu verbringen.



Baugrundstück im Stadtgefüge

Das **Grundstück** stellt einen „blinden Fleck“ im Gefüge der Zwischenstadt dar. Es ist eine relativ große Fläche, die der Öffentlichkeit jedoch nicht zugänglich war. Durch große Plakatwände wird der Blick auf das Gelände versperrt, es wird trotz seiner Größe übersehen. Wildblumen und Kletterpflanzen bedecken die Ruinen einer ehemaligen Ofenfabrik. Das Schild auf dem Schornstein zeugt von ihrer Erbauung im Jahre 1944. Damit fällt dieser Bau in die Zeit des Salazar Regimes, doch die belegte Geschichte des Grundstücks geht zurück bis in die Römerzeit. Laut dem ethnologischen Museum der Stadt befindet sich hier ebenfalls die Fundstätte eines römischen Friedhofes. Der Name Castelo da Maia bedeutet auch nicht das „Schloss der Maya“, wie es sich vermuten ließe, sondern geht auf die direkte Benennung der Ortsgemeinschaft durch die Römer zurück.



Panoramablick der Rückseite des Gebäudes. Die Umgebung besteht aus der Metrolinie (links) und mehrstöckigen Wohn- und Geschäftsgebäuden (rechts).



Agrarteppiche, Wälder und Wiesen umschließen den Ort. Fast jedes Haus wird so zur Randbebauung. Es stehen auch noch viele Großflächen für Bauvorhaben zur Verfügung. So entwickelt sich das Land zur verstärkten Landschaft.



Die **Landschaft** ist in der Gemeinde Castelo da Maia allgegenwärtig. Sie prägt die Ästhetik der Kleinstadt stärker als die Bebauung, auch wenn eben die gemeinsame Wirkung entscheidend ist. In jeder Blickrichtung erkennt man entweder Agrarflächen, Wiesen am Straßenrand oder Baumgruppen, die benachbarte Waldstücke am Horizont bekunden. Neben der Bebauung kann die Natur besonders als Identitätsträger einer Region dienen. Castelo da Maia kann ich, im Gegensatz zu vielen deutschen Zwischenstädten, einen höheren ästhetischen Wert zusprechen, was an den historischen Dorfzentren und dem „casa portuguesa“ liegt, welches der Region einen typischen Charakter verleihen (z.B. der Igreja de Santa Maria de Avioso) liegt. Ebenso typisch ist die Dichte an Cafes und Restaurants. Die Zutaten der Stadt sind, neben der Agrarlandschaft, jene zweistöckigen Häuser, welche dank ihres von Granitstein umschlossenen Mauerwerks, den Flair der ruhmreichen Geschichte Portugals widerspiegeln, und mehrstöckige SAAL Wohnbauten, die der gestiegenen Einwohnerzahl entsprechen oder als Studentenwohnheime für die ISMA Studenten fungieren.



Massentourismus an Strand vor Valencia

Das Bedürfnis zu **Reisen** steigt, je mehr der Mensch sich in einen geregelten Alltag, in die Gewohnheit, begibt, da er dort seinen Blick auf die Routine wieder zu ändern vermag, sagt der Schriftsteller und Philosoph Alain de Botton („Die Kunst des Reisens“, 2002 erschienen). Die Verbindung zwischen dem persönlichen Glück und dem Reisen ist dabei jedoch eine moderne Erscheinung. Das Reisen in wirtschaftlich entwickelten Ländern ist Teil eines schönen Lebens, da man sich angenehme Reisen leisten kann. Man reist dabei meist an Orte, die einem eine Kompensation bieten für das was einem im ordinären Leben fehlt. Das lässt sich daran beobachten, das Menschen aus dem Norden mit dem Reisen Sonne verbinden, während Südländer eher in gemäßigte Klimazonen fahren. Eine der großen abendländischen Reisen war Goethes Italienreise, bei der sich ebenfalls beobachten lässt, was ihm in seiner Heimat, aber auch in seinem Temperament, gefehlt hat. Er stellte fest, das nicht nur ihm sondern dem deutschen Bürger an sich, Sinnlichkeit, Leichtigkeit und eine Verbindung zur Antike fehlten.

Transit Orte, wie Flughäfen, Busse oder eben Raststätten haben für Reisende den besonderen Stellenwert den Menschen auf das Nomadenwesen anzusprechen, das uns innewohnt. Sie sind daher für die Empfindung der Reise ebenso wichtig wie der Strand oder das Hotel, wegen dem man die Fahrt antritt. Für das Programm unseres Entwurfes kann man aus dieser Erkenntnis gewinnen, dass auch Bedürfnisse gestillt werden sollten, die Menschen auf einer Reise oder aus der Metropole von nebenan, nicht in ihrem Alltag erleben.

Der Massentourismus entfaltet seine Wurzeln bereits bis ins 18. Jahrhundert. Die englische Aristokratie begann mit Italienreisen, welche von ihrer Anzahl zwar noch gering, doch für den Adel bereits bedeutend, waren. Im 19. Jahrhundert begann in England der Tourismus mit dem Aufkommen der Seebäder. Es folgten in Frankreich, Holland und Deutschland zumeist Inlandsreisen. In der Nachkriegszeit fing der heutige Massentourismus an. Gründe dafür liegen in dem vergrößertem bürgerlichen Wohlstand und der Verbreitung des Automobils und dem Ausbau des Straßennetzes.



Goethe in der Campagna, Gemälde von J.H.W.Tischbein von 1787



Douglas, 8th Duke of Hamilton, auf seiner Grand Tour. Im Hintergrund ist die Stadt Genf zu sehen. Gemalt von Jean Preudhomme, 1774

Straßen haben im vergangenen Jahrhundert nicht nur die Art zu Reisen vehement verändert, sondern auch das Erscheinungsbild der Landschaft. Auch für den vorliegenden Entwurf ist das „raumwirksame lineare Band“ in Verbindung mit den umliegenden Gebäuden und der anschließenden Landschaft, ein wichtiges Element der Auseinandersetzung.

Im 20. Jahrhundert begann der Straßenbau als reiner Zweckbau. Ingenieure waren bemüht die Bauaufgabe bewältigen, ohne sich dabei um die Ästhetik Sorgen zu machen. Mit dem Bau der Reichsautobahn begann eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema des harmonischen Einbindens der Straße in die Landschaft. Teilweise wurden weite Streckenabschnitte gebaut, um der Straße einen schönen Verlauf zu geben und sie an sehenswerten Details der Umgebung vorbeizuführen, obwohl die Strecke damit viele Kilometer länger wurde. Heutige Straßen legen den Fokus dagegen auf Sicherheit. Leitplanken, Lärmschutzwälle und Nebenspuren werden installiert ohne einen besonderen ästhetischen Wert. Auto und Straße werden eher ein „Instrument zur puren Raumüberwindung“ als die einst angedachte „Brücke zur Landschaft“.



Reichsautobahn



Stau auf der A44



Autobahnkreuz Bielefeld



Aire du Jura

Mit der Entwicklung der Autobahnen ging die der **Rastanlagen** einher. Nach erster Feldforschung wurde erkannt, dass sich die Bedürfnisse des Urlaubs-, Berufs- und Fernverkehrs unterscheiden. So gab es unterschiedliche Lösungen der Rastanlagengestaltung. Bewährte Bestandteile der Rastanlage sind Wasch- und Duschräume, ein Friseur, insbesondere für den Fernverkehr, Raucherzonen, ein Drive-In und Einkaufsmöglichkeiten. Darüber hinaus ergaben sich unterschiedliche Raststättentypen wie ein Pausendorf, welches ein Restaurant, eine Stehkeipe, ein Café, einen Bäcker, Boutiquen und Süßwaren beinhaltet und die Raumordnung eines Dorfes nachempfunden. Eine weitere Variante des Pausendorfes stellt ein neben der Straße gelegenes Dorf dar, dessen Zentrum die Funktion einer Rastanlage für Reisende übernimmt. Der „Spiel-Spaß-Sport“ Typus widmet sich physikalischen Aktivitäten und bietet Bademöglichkeiten, Golf, einen Segelhafen oder ähnliches. „Raststätten der Seele“ bieten „Besinnungsräume“ oder Autobahnkirchen. An der N2 in der Schweiz wurden sogenannte „Gebetsketten“ errichtet, welche Platz zur Ausübung der Religion für Christen, Muslime, Juden, Hindus und Buddhisten bereitstellen. In Österreich sollen „Künstlerraststätten“ eine Verschnaufpause für das Auge bieten. Unter Anderen gestalteten Friedensreich Hundertwasser, Arik Bauer und Peter Pelikan die Gebäude. Jean-Luc Grenard baute die Raststätte „Aire du Jura“ an die französische Route 39, welche Ausstellungsflächen für Künstler beherbergt. Als „Kommunikationszentrum zwischen Reisenden und Einheimischen“ bietet der Rasthof eine Boutique mit einheimischen Produkten und weitere Werbung für die Region.



Feng-Shui Raststätte



Am Autohof Wilnsdorf an der A 45 zwischen Siegen und Haiger/Burbach (NRW) entsteht die 39. Autobahnkirche Deutschlands. Modell-Fotos/Fotomontagen: schneider+schumacher Architekturgesellschaft mbH.

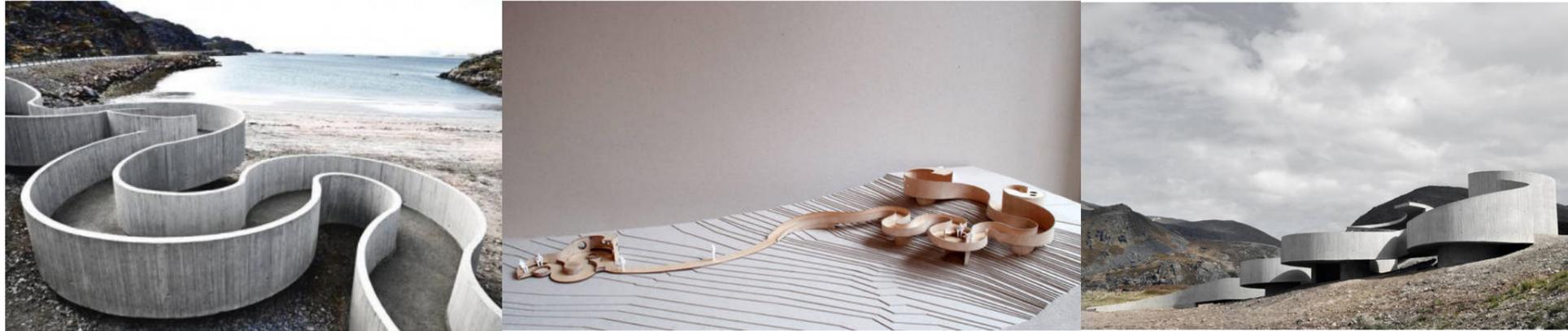
In **Georgien** errichtete der berliner Architekt Jürgen Mayer H. In den vergangenen Jahren 20 Rastanlagen die durch ihre skulpturale Gestaltung das Antlitz des Landes neu prägen sollen. Unter dem Motto „Diktaturen sind eintönig und Demokratien sind bunt“ erweitert Georgiens Präsident Saakaschwili die Funktion, der bisher in den meisten Länder als reine Nutzbauten fungierenden Rasthöfe, auf eine Kultur prägende



Eine Raststätte als Fenster zur Region Viamala an der Abfahrt Thusis wurde in der **Schweiz** von Ivano Iseppi und Stefan Kurath entworfen. Das Dach zeichnet die umliegende Gebirgskette nach. Trapezprofilbleche sollen als Analogie zum Transitverkehr zu verstehen sein und Holz wird für den Innenraum als regionales Material verwendet.



Auch in **Norwegen** soll der Tourismus durch außergewöhnliche Rastmöglichkeiten gefördert werden. „Selvika“ heißt der Rastplatz von den Osloer Reiulf Ramstad Arkitekten. Als barrierefreier Zugang zum niedriger gelegenen Strand stellt die Konstruktion einen passenden Gegensatz zur rauen Umgebung dar. Am Ende des Pfades gelangt man zu einem Sammelplatz mit Feuerstelle, einer Außenküche und Bänken.



QUELLEN

https://c1.staticflickr.com/3/2711/4473644784_3243814e87_z.jpg

<http://s6.photobucket.com/user/antoniobaptistacoelho/media/03-1.jpg.html>

http://strassenbahn-online.de/Betriebe/PT/Lissabon_history/f3-a221-big.jpg

http://strassenbahn-online.de/Betriebe/PT/Lissabon_history/f1-a221-big.jpg

http://4.bp.blogspot.com/_OpSrLMVoRLU/R5nh4SjNkqI/AAAAAAAAAC4/OUI7poDcDHE/s1600-h/AS-a.jpg

http://pt.wikipedia.org/wiki/Viana_de_Lima#mediaviewer/Ficheiro:Fep.JPG

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/98/Amoreiras.jpg>

<http://media-cdn.tripadvisor.com/media/photo-s/03/ba/3d/b4/centro-comercial-das.jpg>

<http://www.archdaily.com/tag/aires-mateus/>

<http://www.lisbondesignstudio.com/#!/project-parking-lots/ccnc>

<http://www.ressanogarcia.com/?lop=conteudo&op=e4da3b7fbbce2345d7772b0674a318d5&id=8f14e45fcee167a5a36dedd4bea2543>

http://webmagazine.lanxess.com/fileadmin/editorial/Topics/2012/Pigments/V_2_Rotpigmente.jpg

<http://ad009cdnb.archdaily.net/wp-content/uploads/2011/01/1294762803-section-02-528x269.jpg>

<http://www.golisbon.com/images/museu-paula-rego.jpg>

http://s3.amazonaws.com/europaconcorsi/project_images/1428437/Model-02_large.jpg

http://s3.amazonaws.com/europaconcorsi/project_images/1784201/B1_large.jpg

https://c2.staticflickr.com/6/5211/5485599697_17e4d0f130.jpg

http://31.media.tumblr.com/27ab31b8535251fa07221a88d86b8b27/tumblr_mni8ovxqUC1s7xd61o3_1280.png

http://www-home.fh-konstanz.de/~gautschi/galerien_jpg/exkursion_graubuenden/DSCN0113.jpg

http://www.rodels.ch/ccms/images/content/schule_kindergarten/Schulhaus_Paspels.jpg

http://www.e-architect.co.uk/images/jpgs/switzerland/atelier_bardill_valerioolgiati011107_4.jpg

http://angelango.com/blog/movingmountains/studiobardill_pano03.jpg

http://www.baublatt.ch/sites/baublatt/files/091016_beton_olgiati_0.jpg

QUELLEN

Ground Work - Between Landscape and Architecture //Joel Sanders // Diana Balmori
Ebenzer Howard // three magnet Diagramm
Architektur im 20. Jahrhundert // Portugal // Anette Becker // Ana Tostões // Wilfried Wang
Die Architektur des Regimes // Nuno Teotonio Pereira
Modernisierung und Regionalismus // Ana Tostões
Portugiesische Architektur // Sergio Fernandez
Der SAAL und die Jahre der Revolution // Alexandre Alves Costa
Stadtkultur und Landschaft // Margarida Souza Lobo
http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2Fe%2Fee%2FBahnhof_Lissabon_Cais_do_Sodre.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FBahnhof_Lissabon_Cais_do_Sodr%25C3%25A9&h=2058&w=3838&tbid=UCLKsvnKThIsM%3A&zoom=1&docid=e5Fqn73WsRQczM&ei=R79nU-7sCO-OyQPQwIGIDw&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=3423&page=1&start=0&ndsp=29&ved=0CFYQrQMwAA
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5f/Mercado_do_Bom_Sucesso_3004.jpg
<http://media-cdn.tripadvisor.com/media/photo-s/03/4f/25/84/boa-nova-tea-house-casa.jpg>
http://www.elcroquis.es/media/public/img/Reediciones/Alvaro_Siza/05_EVORA_big.jpg
<http://www.arcspace.com/CropUp/-/media/735545/Portugal-8-Porto-Scool-of-Architecture.jpg>
<http://fotos.sapo.pt/Vc9IymJpZivKuRM5jLBu/>
<http://www.realgabinete.com.br/revistaconvergencia/wp-content/uploads/2011/12/FIGURA3.jpg>
http://images.dpchallenge.com/images_portfolio/90000-94999/92847/800/Copyrighted_Image_Reuse_Prohibited_867568.jpg
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/07/Casa_dos_Patudos_3.jpg
http://c3.quickcachr.fotos.sapo.pt/i/nac051c3d/7409298_S61oA.jpeg
<http://imagesus.homeaway.com/mda01/402c1eea-3b19-412a-9cbf-047f2383c28d.1.10>
http://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof_Porto_S%C3%A3o_Bento
http://www.tme-bahnreisen.de/31-Portugal_2008
<http://www.discusmedia.com/pictures/maps/000/00/m/0033504m.jpg>
<http://www.discusmedia.com/pictures/maps/000/00/m/0004940m.jpg>
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/Bahnhof_Lissabon_Cais_do_Sodre.jpg
http://lh4.ggpht.com/_FkKgTDI7ngU/TBAH7nJd0ZI/AAAAAAAAADb8/R7nQ8He2XdU/al500_thumb%255B3%255D.jpg%3Fimgmax%3D800
http://www.geocities.ws/bruno_guiomar/E_C.ht11.jpg
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/pt/e/e2/Pavilhao_do_Radio_Instituto_Portugu%C3%AAs_de_Oncologia_Arq_Carlos_Ramos.jpg
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/94/Pavilhao_de_Portugal_Paris_1937_Keil_do_Amaral_2.jpg
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/pt/7/73/Moradia_Porto_Viana_de_Lima.jpg
http://3.bp.blogspot.com/_NkGeuUyTvO4/SiT7AGMgE7I/AAAAAAAAABYk/uI9S-p6CX8w/s1600-h/070423_cassiano_caparica_big.jpg
https://c1.staticflickr.com/3/2679/4473043324_da8a4c1538.jpg

QUELLEN

http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.un6.org%2Fstud%2Fwp-content%2Fuploads%2F2010%2F03%2FRebelo-MAA07.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.un6.org%2Fstud%2F2010%2F03%2Fcamilo-rebelo-museum-of-art-and-archaeology-of-the-coa-valley%2F&h=542&w=1000&tbid=gRkW4de6M_RytM%3A&zoom=1&docid=zbH5c21gPctlaM&ei=Gp5vU8i0E-za4QSw54DYCw&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=619&page=1&start=0&ndsp=26&ved=0CFsQrQMwAQ
http://si.wsj.net/public/resources/images/OB-VB642_mag111_J_20121023173144.jpg
http://adbr001cdn.archdaily.net/wp-content/uploads/2012/06/1340345453_ktima_main_level.jpg
http://adbr001cdn.archdaily.net/wp-content/uploads/2012/06/1340345453_ktima_main_level.jpg
<http://d-arco.blogspot.de/2009/03/camilo-rebelotree-houseprojecto-de.html>
<http://www.archdaily.com/187509/affordable-green-housing-off-duncan-lewis-scape-architecture/>
<http://www.dezeen.com/2013/02/28/lascaux-iv-international-cave-painting-centre-by-snohetta-duncan-lewis-and-casson-mann/>
<http://pedro.co.za/node/28182>
<http://adesignideas.blogspot.de/2009/07/design-ideas-sport-plaza.html>
<http://www.nextnature.net/2006/09/plant-a-building/>
<http://www.publicspace.org/en/works/e153-parque-atlantico-en-la-vaguada-de-las-llamas-fase-1>
<http://www.battleiroig.com/es/landscape/parc-atlantic-a-santander/>
<http://idealistpropaganda.blogspot.de/2010/05/futuristic-oceanic-pavilion-unveiled.html>
<http://cargocollective.com/pablodkohan/Yeosu-Oceanic-Pavilion>

Zur Bedeutung des Reisen:
Alain de Botton „Die Kunst des Reisen“ ,2002, Fischer Taschenbuch Verlag
Interviews: Fikrun Wa Fann, Goethe Institut, September 2008 ; Welt Online, Axel Springer 2014
<http://www.goethe.de/ges/phi/prj/ffs/the/rkt/de4371166.htm>
<http://www.welt.de/kultur/article8989454/In-den-Ferien-sind-wir-alle-Philosophen.html>
Rasthöfe Europa:
http://www.zeit.de/2001/30/200130_frankr.rastplatz.xml
<http://www.detail.de/architektur/themen/barrierefreies-naturerlebnis-rastplatz-in-norwegen-020217.html>
<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/georgien-das-architektonische-erbe-von-saakaschwili-a-929820.html>
<http://www.art-tv.ch/4384-0-Viamala-Raststaette-Thusis.html>

QUELLEN

Zwischenstadt – Inzwischen Stadt? Entdecken, Begreifen, Verändern

Thomas Sieverts, Michael Koch, Ursula Stein, Michael Steinbusch, 2005 Verlag Müller + Busmann

Bildnachweise:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/Gruibingen_Rasthaus.jpg

<http://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/bilder/cme159858,4635308>

http://de.wikipedia.org/wiki/Maia_%28Portugal%29

http://www.leinfeldenechterdingen.de/servlet/PB/menu/1454737_11/

<http://www.architekten24.de/mediadb/news/10102/architektur-2.jpg>

<http://www.dezeen.com/2010/03/09/viamala-raststaette-thusis-by-iseppikurath/>

<http://www.detail.de/architektur/themen/barrierefreies-naturerlebnis-rastplatz-in-norwegen-020217.html>

https://cdn.empowernetwork.com/user_images/post/2013/04/01/9/e1/ea5c/540_293_resize_20130401_9e1ea5c5aea112d233f44a691aca1c18_jpg.jpg

<https://www.google.de/maps/search/castelo+da+maia/@41.263412,-8.613885,16z/data=!3m1!4b1>

<http://www.racinescomtoises.net/?Aire-du-Jura-sur-l-A39-pres-d>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Autobahnrastst%C3%A4tte>

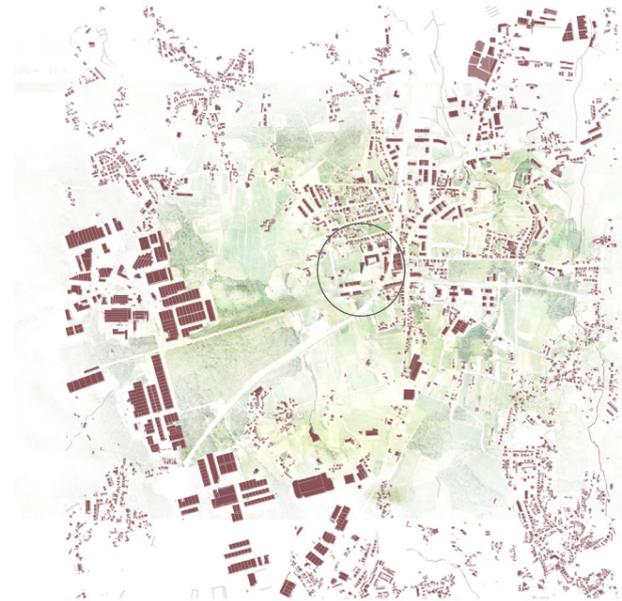
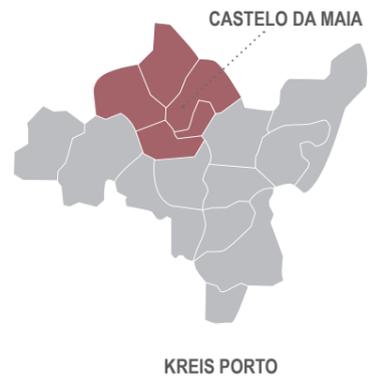
http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-J._Mayer_H._baut_Raststaetten_in_Georgien_2539797.html

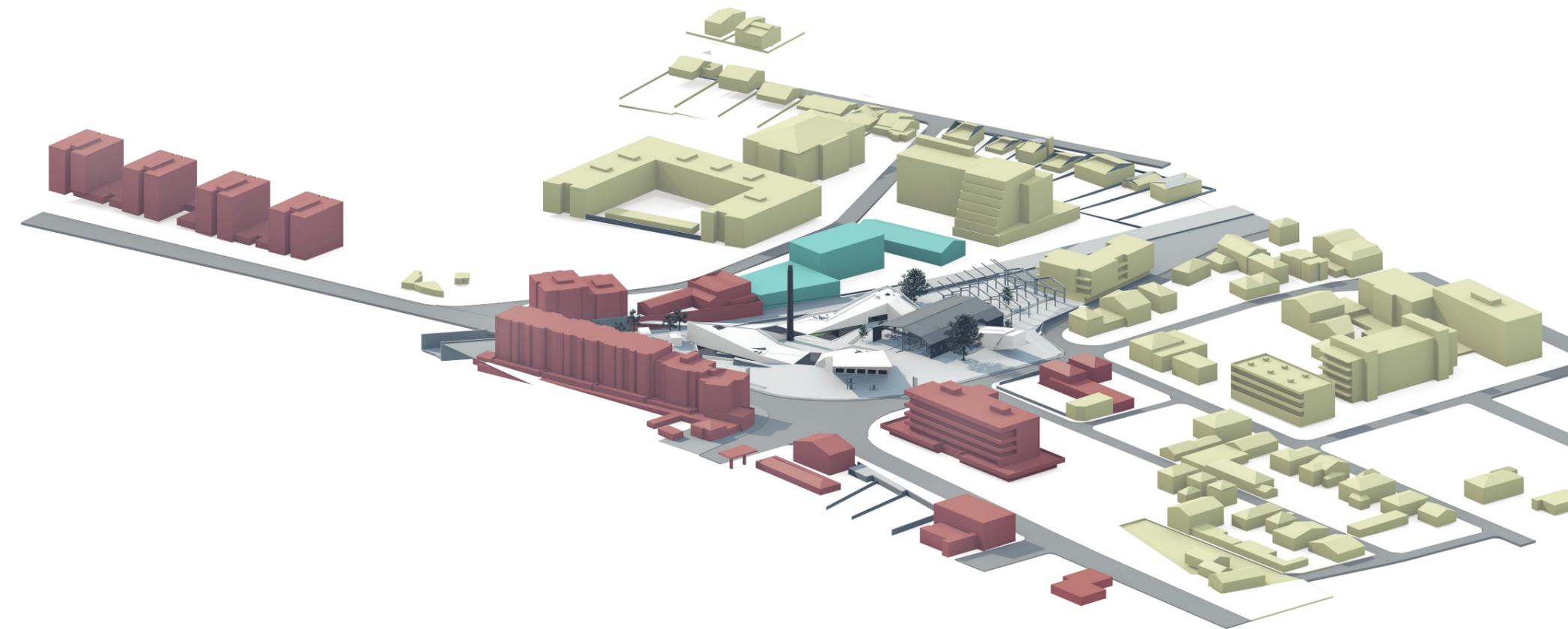
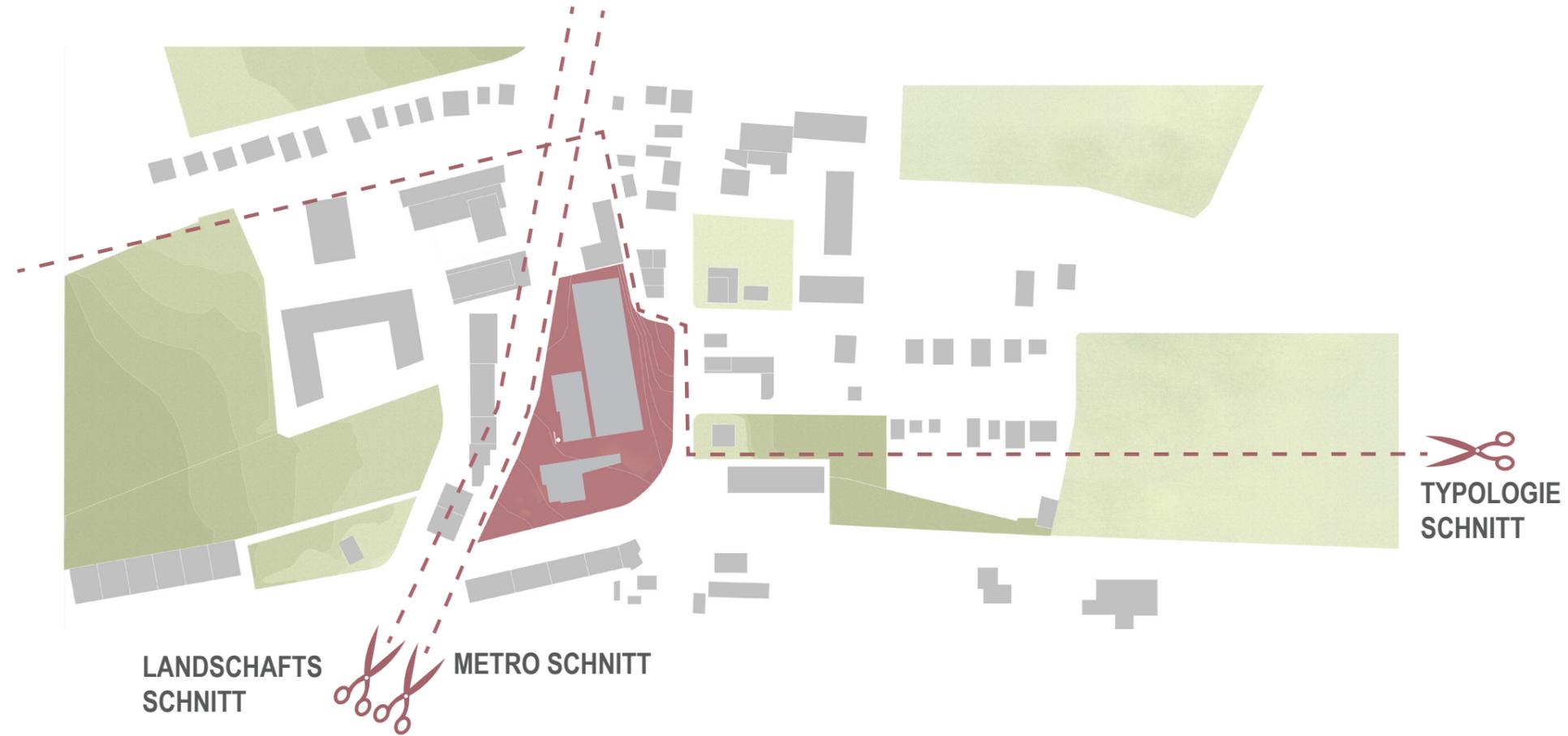
<http://georgia-insight.eu/aktuell/2012/2012-05-06-autobahn-raststaetten-georgien.html>

<http://static.evangelisch.de/get/?daid=c84281bd2f651827ac72229a00009307&dfid=i-34>

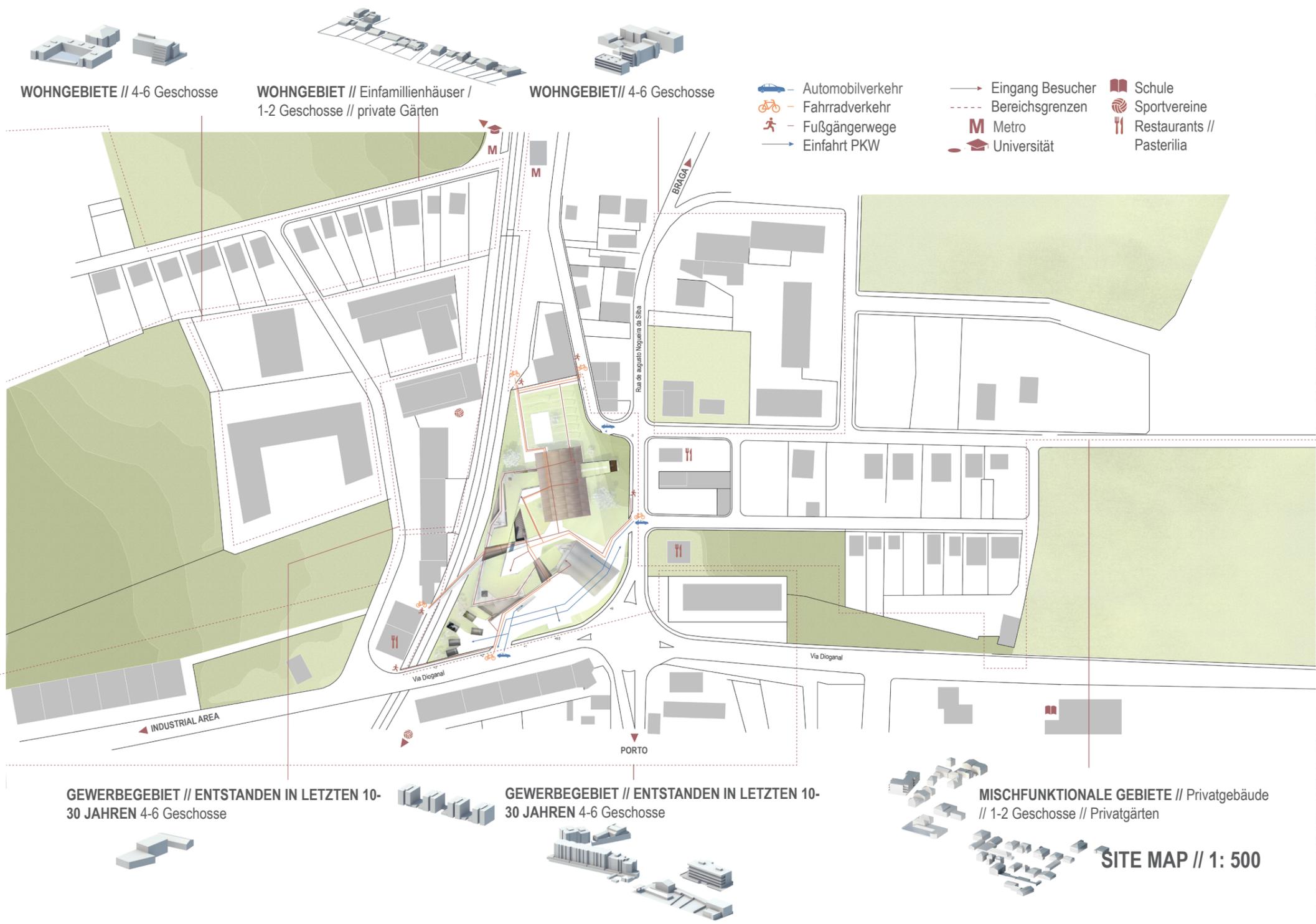
Unsere Vorortrecherche brachte uns nicht nur einen interessanten Einblick in den gegenwärtigen Zustand, sowie die Stimmung des Ortes, Grundstücks und der Bewohner, sondern auch in die Historie. Mitarbeiter des Stadtbauamtes Maia, sowie des ethnologischen Museums Castelo da Maia waren uns beim Sammeln der Informationen behilflich. Vielen Dank.



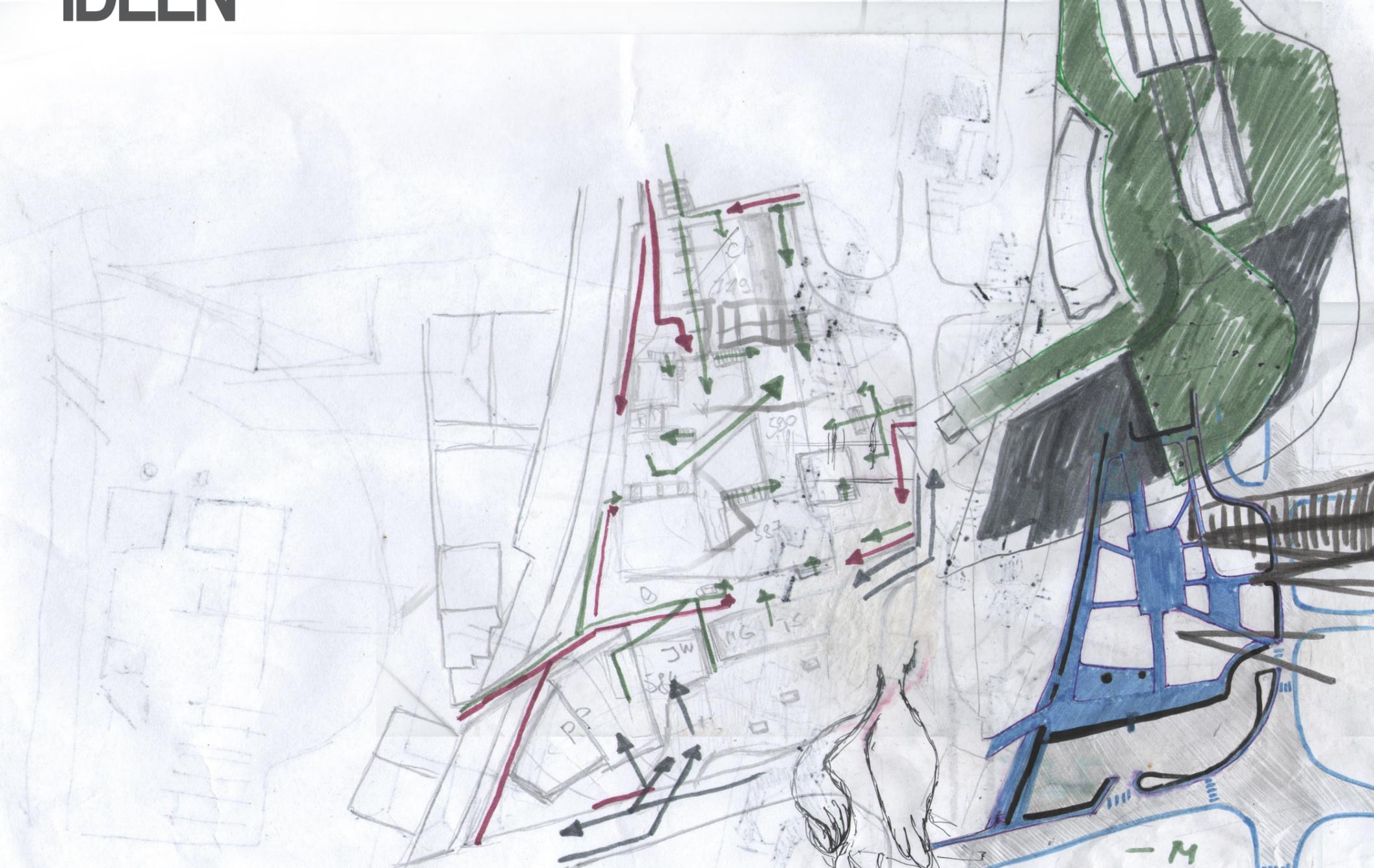


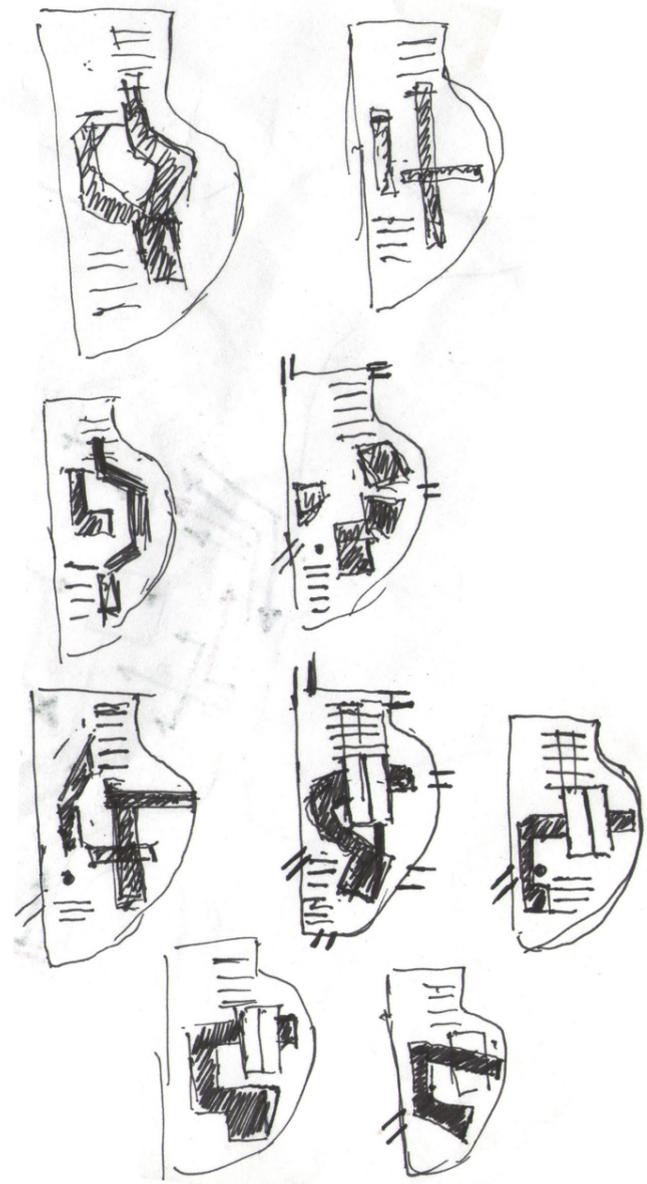


- Gewerbegebiet
- Wohgebiet
- Mischfunktion

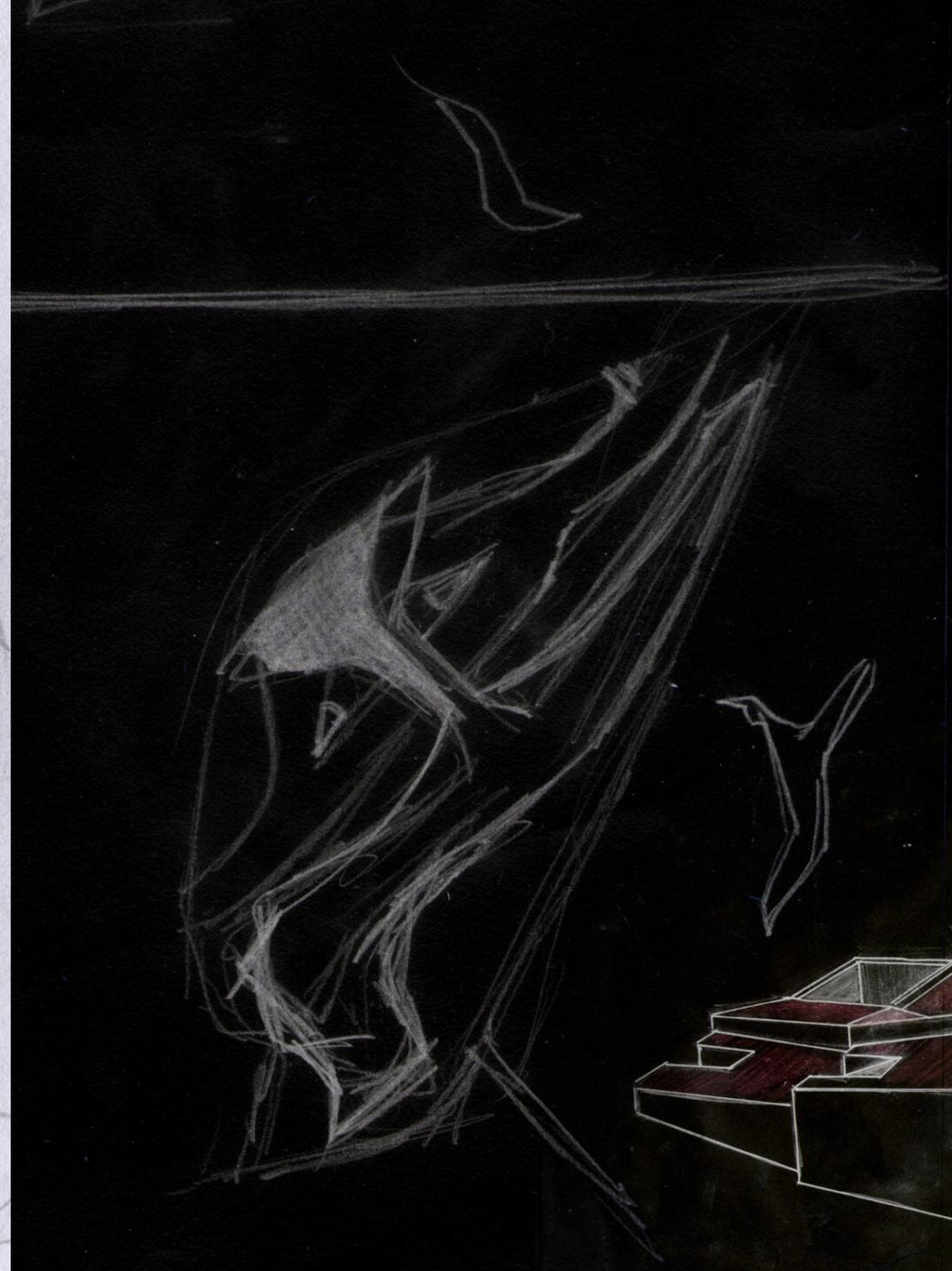
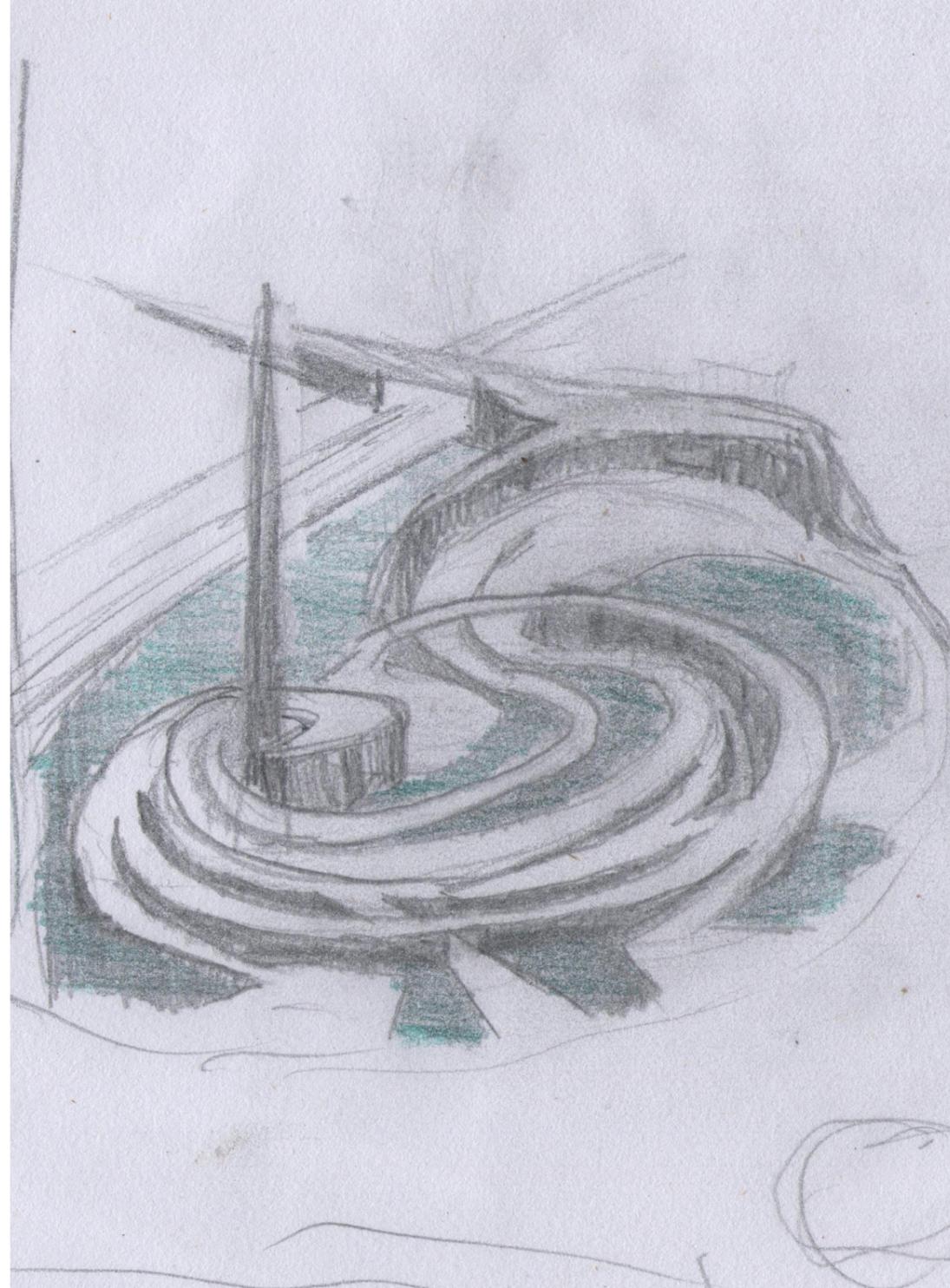


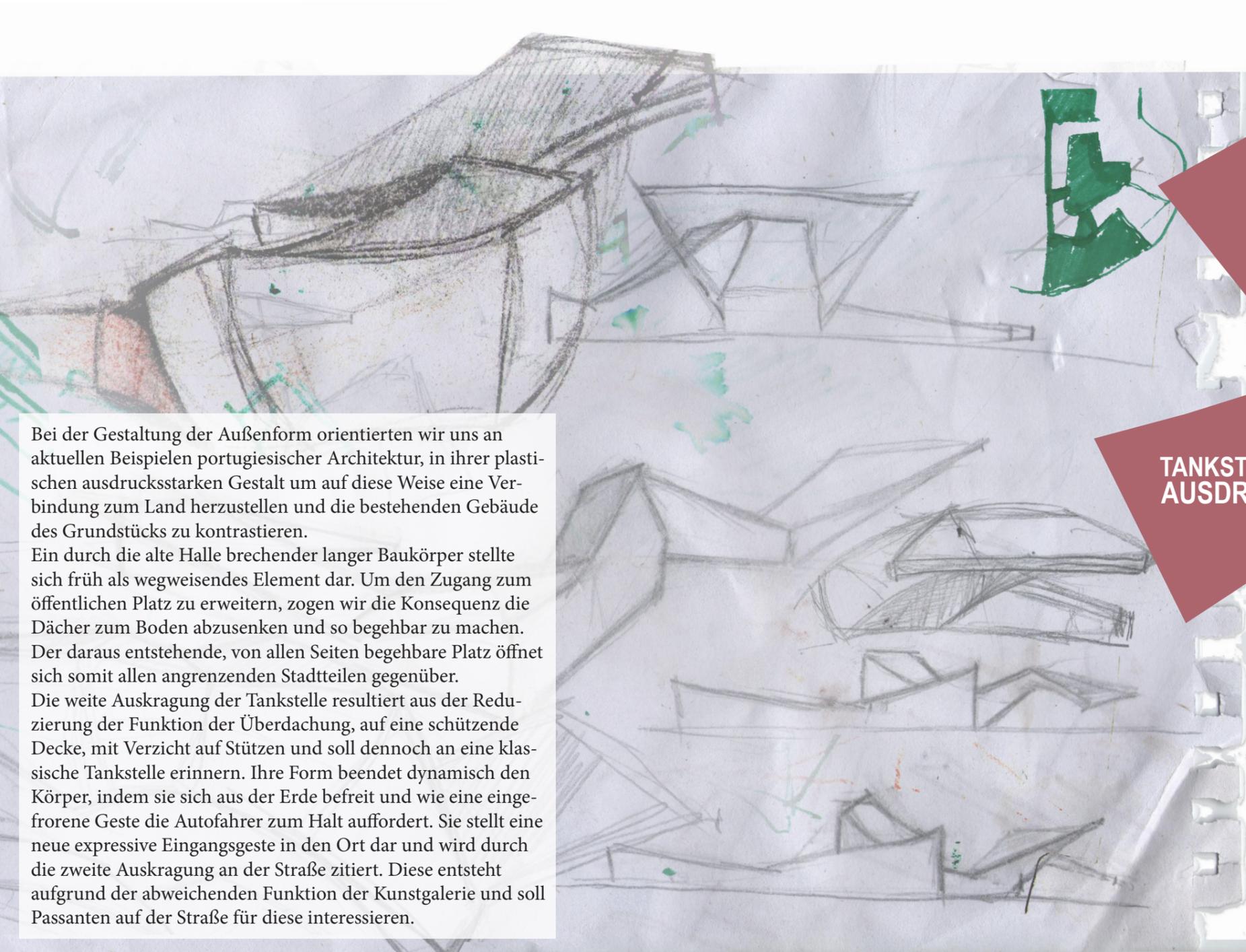
IDEEN





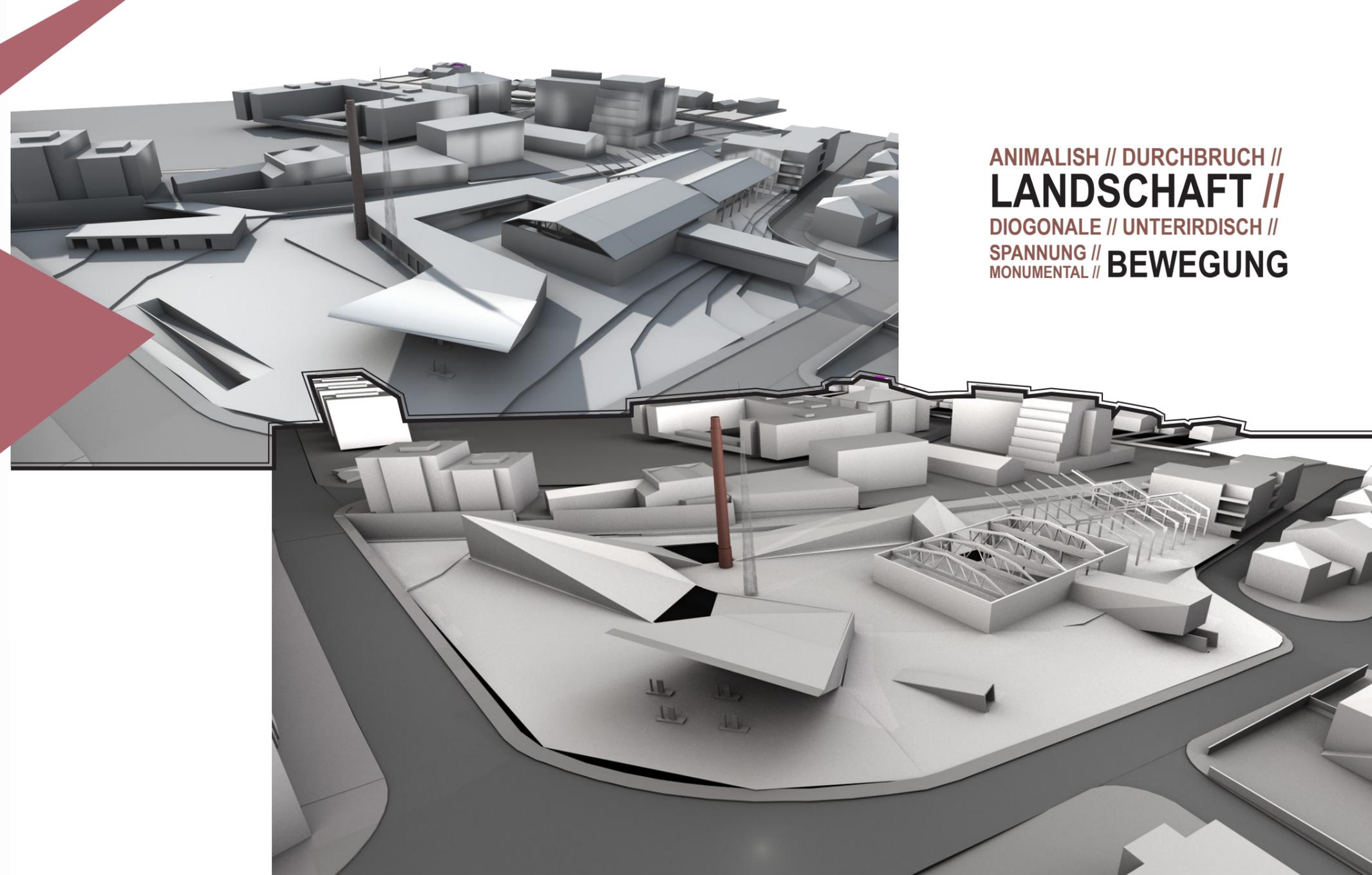
BEBAUTE UND UNBEBaute FLÄCHEN





FORM
SUCHE

TANKSTELLE
AUSDRUCK

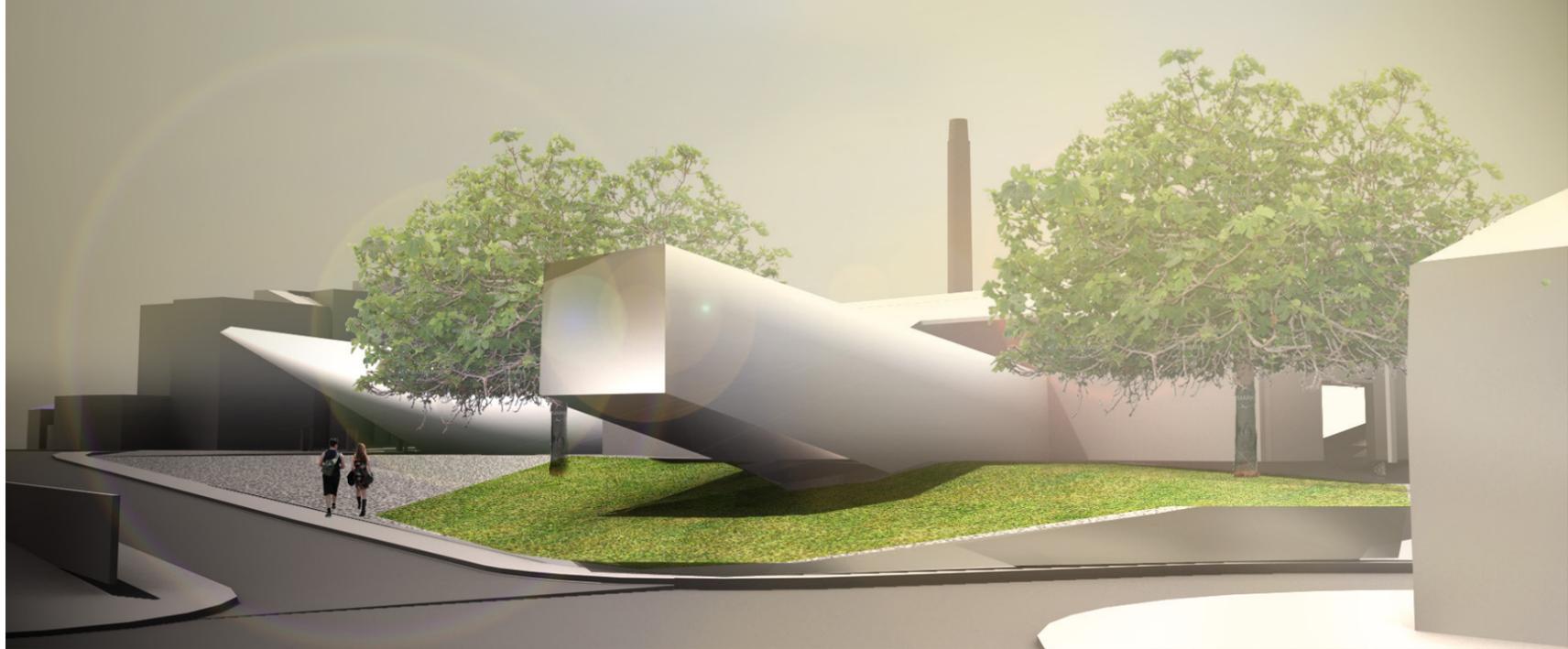
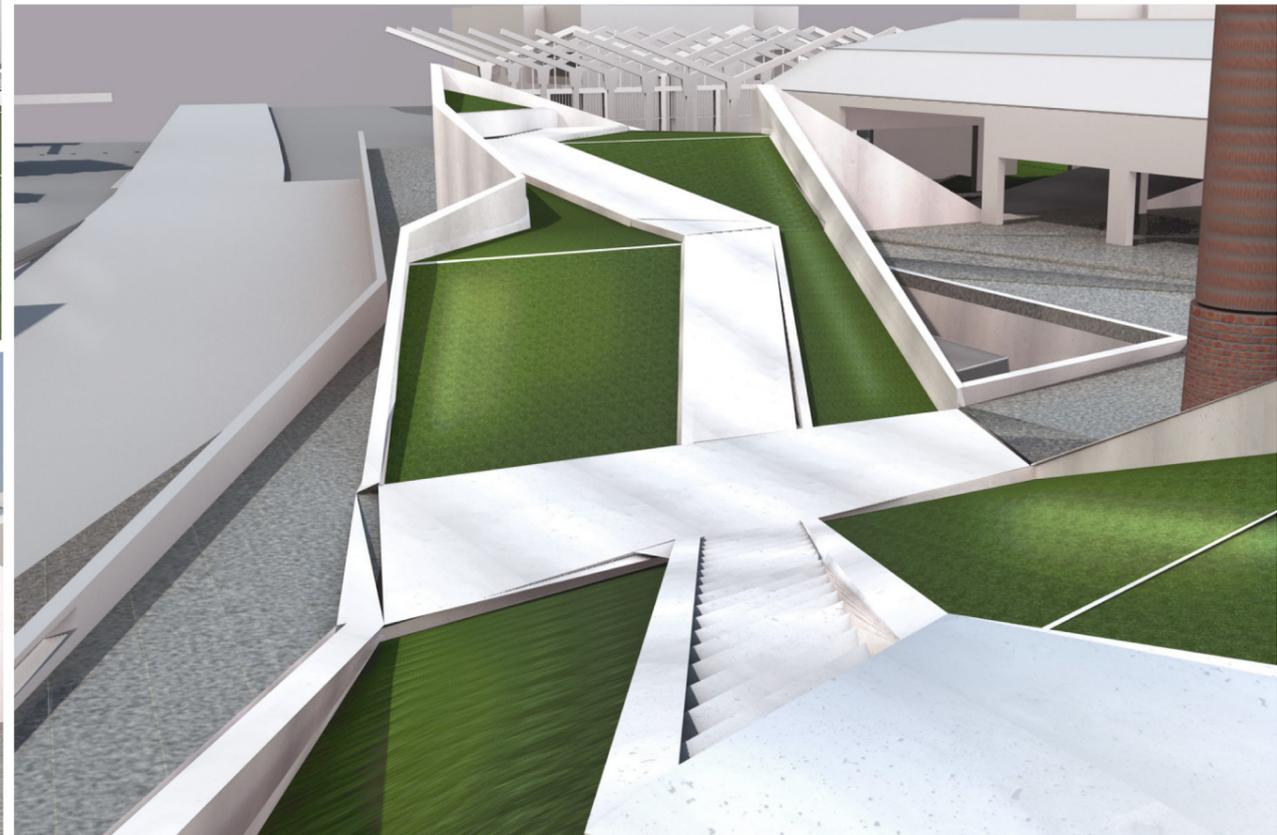
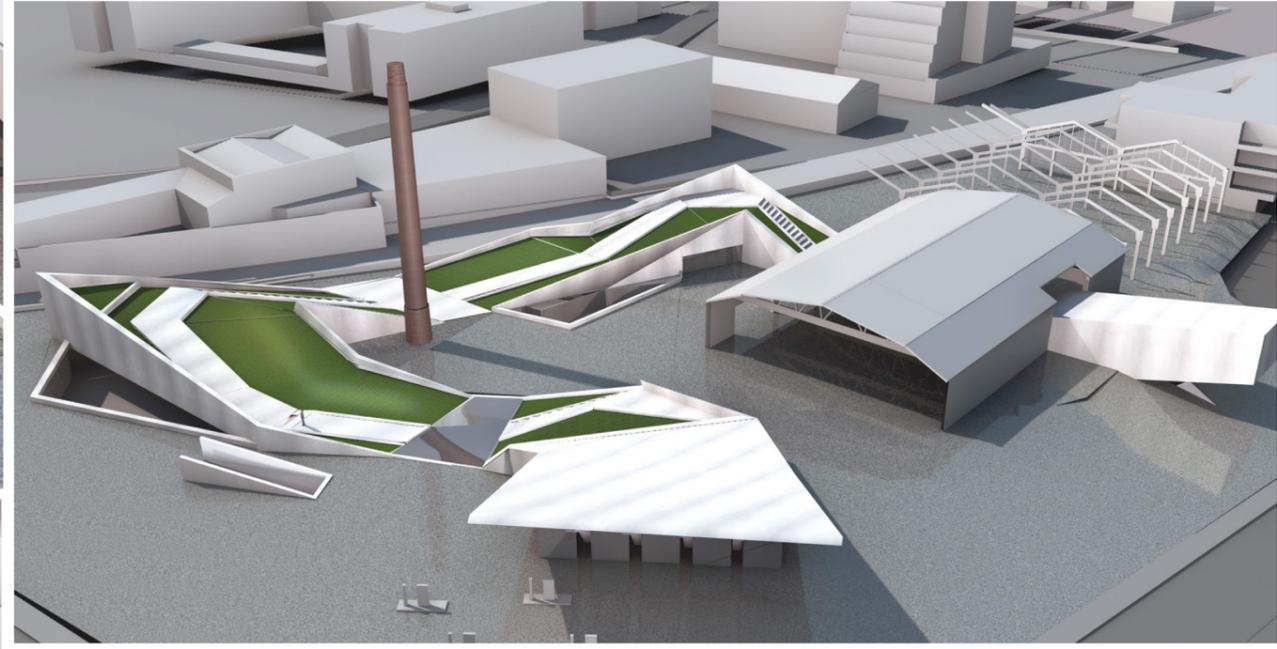
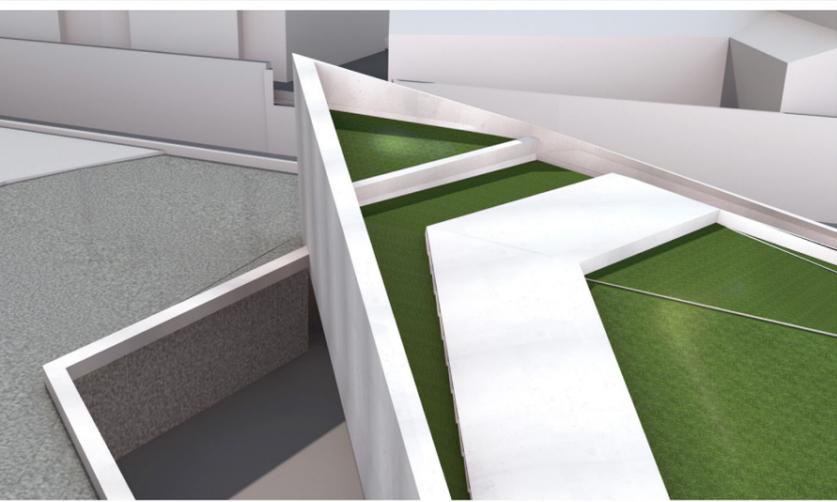
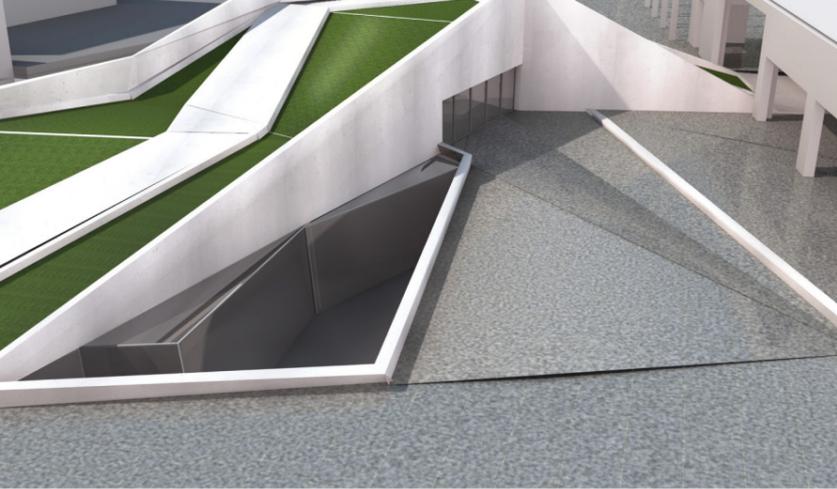


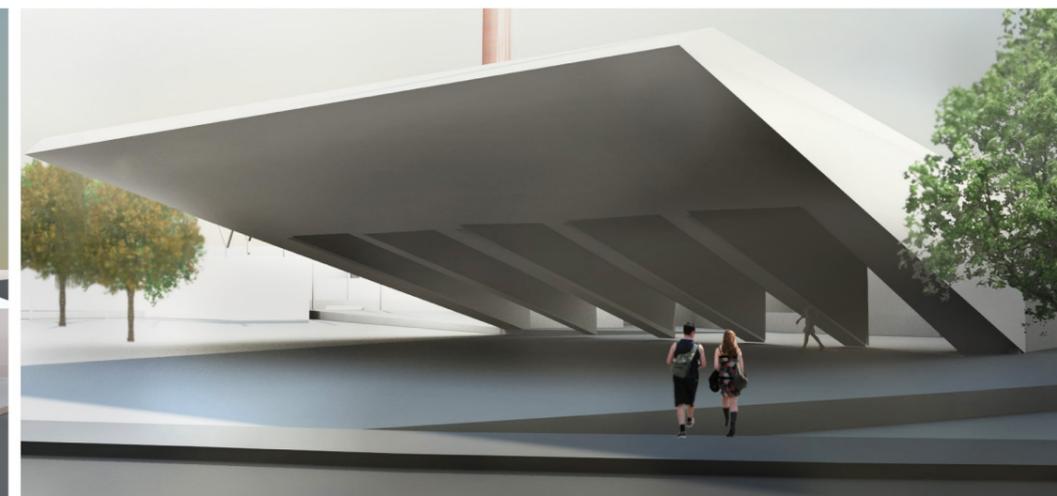
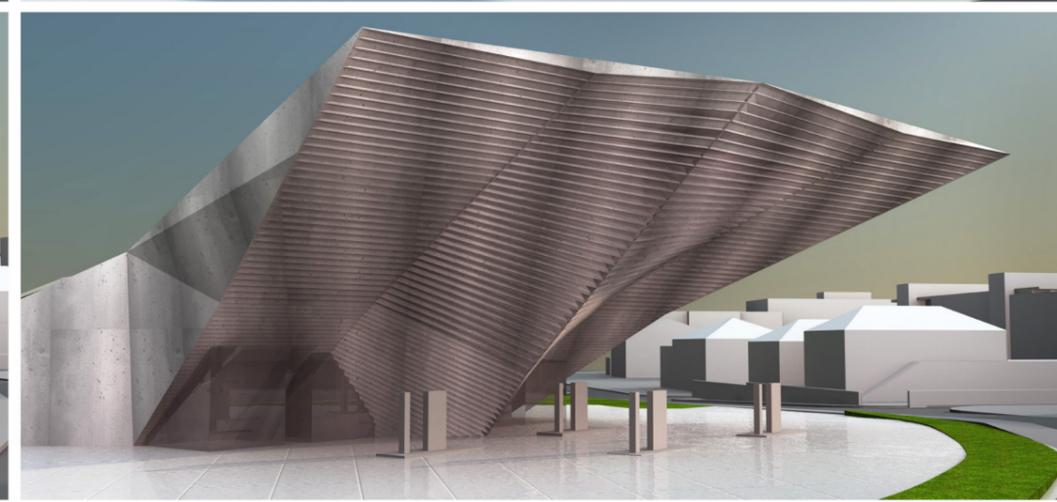
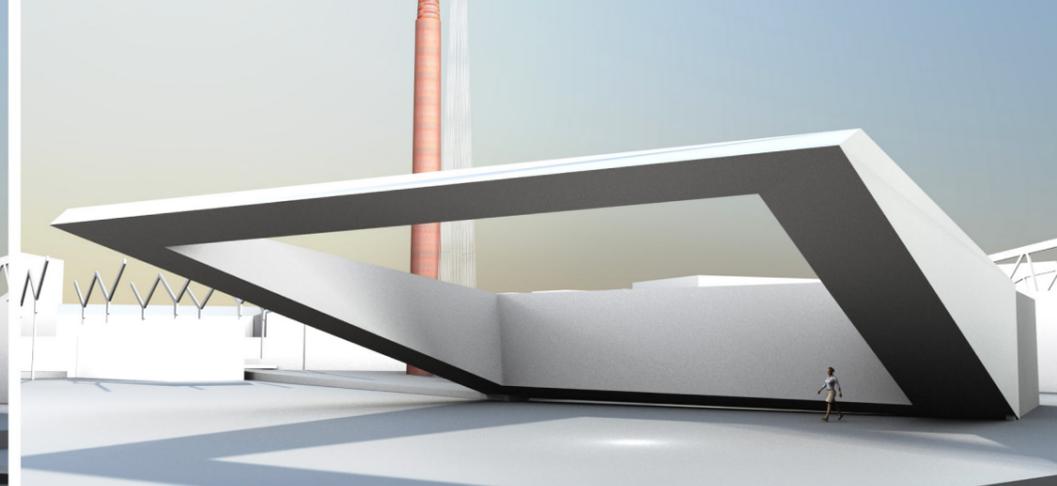
ANIMALISH // DURCHBRUCH //
LANDSCHAFT //
DIOGONALE // UNTERIRDISCH //
SPANNUNG // **BEWEGUNG**
MONUMENTAL //

Bei der Gestaltung der Außenform orientierten wir uns an aktuellen Beispielen portugiesischer Architektur, in ihrer plastischen ausdrucksstarken Gestalt um auf diese Weise eine Verbindung zum Land herzustellen und die bestehenden Gebäude des Grundstücks zu kontrastieren.

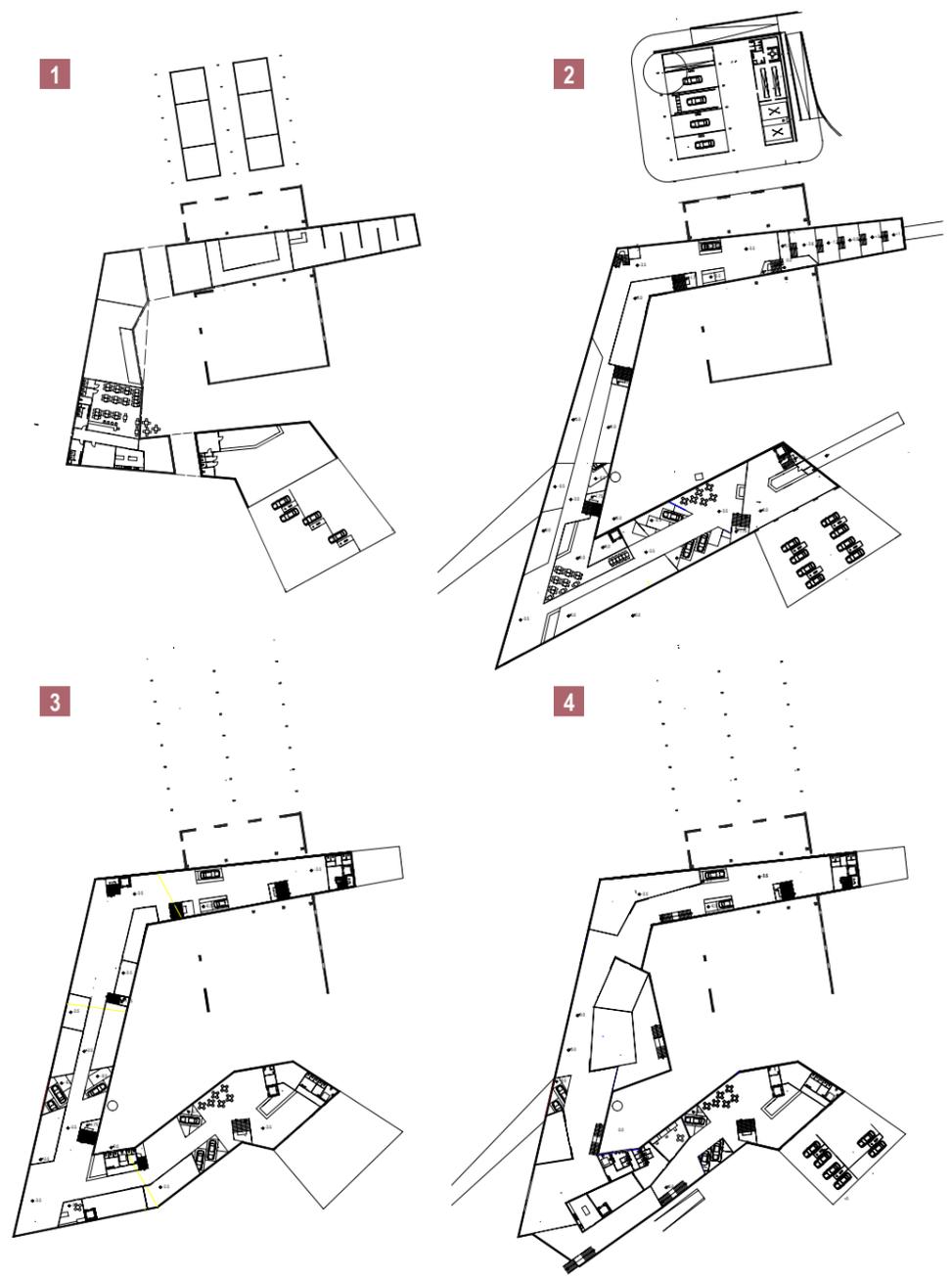
Ein durch die alte Halle brechender langer Baukörper stellte sich früh als wegweisendes Element dar. Um den Zugang zum öffentlichen Platz zu erweitern, zogen wir die Konsequenz die Dächer zum Boden abzusenken und so begehbar zu machen. Der daraus entstehende, von allen Seiten begehbare Platz öffnet sich somit allen angrenzenden Stadtteilen gegenüber.

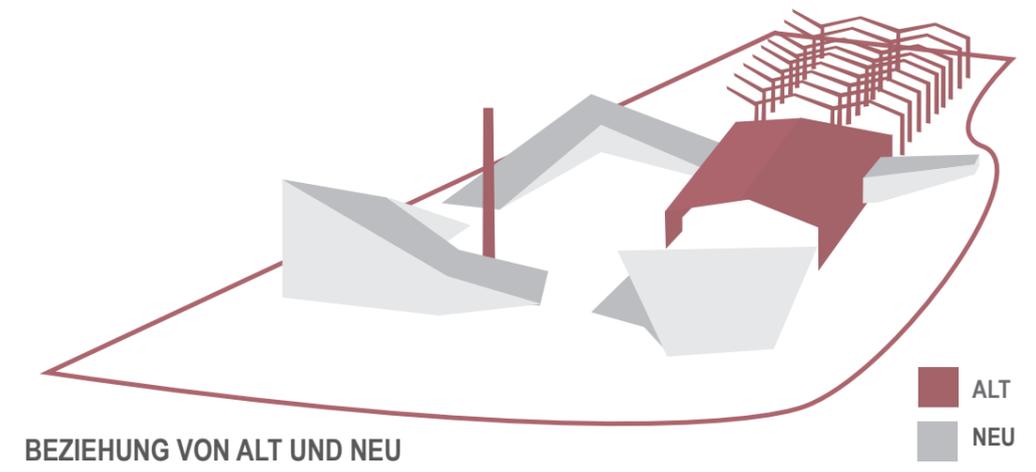
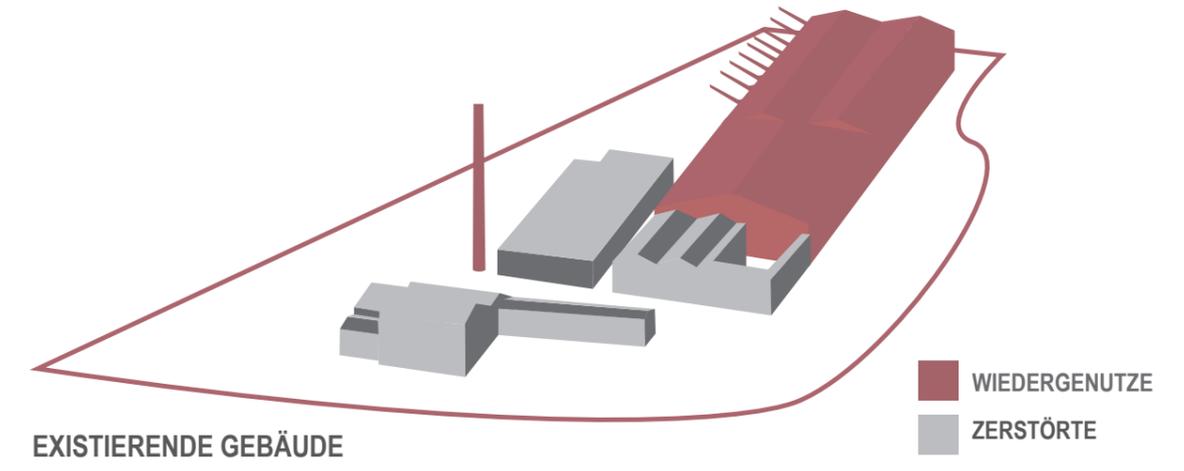
Die weite Auskrugung der Tankstelle resultiert aus der Reduzierung der Funktion der Überdachung, auf eine schützende Decke, mit Verzicht auf Stützen und soll dennoch an eine klassische Tankstelle erinnern. Ihre Form beendet dynamisch den Körper, indem sie sich aus der Erde befreit und wie eine eingefrorene Geste die Autofahrer zum Halt auffordert. Sie stellt eine neue expressive Eingangsgeste in den Ort dar und wird durch die zweite Auskrugung an der Straße zitiert. Diese entsteht aufgrund der abweichenden Funktion der Kunstgalerie und soll Passanten auf der Straße für diese interessieren.

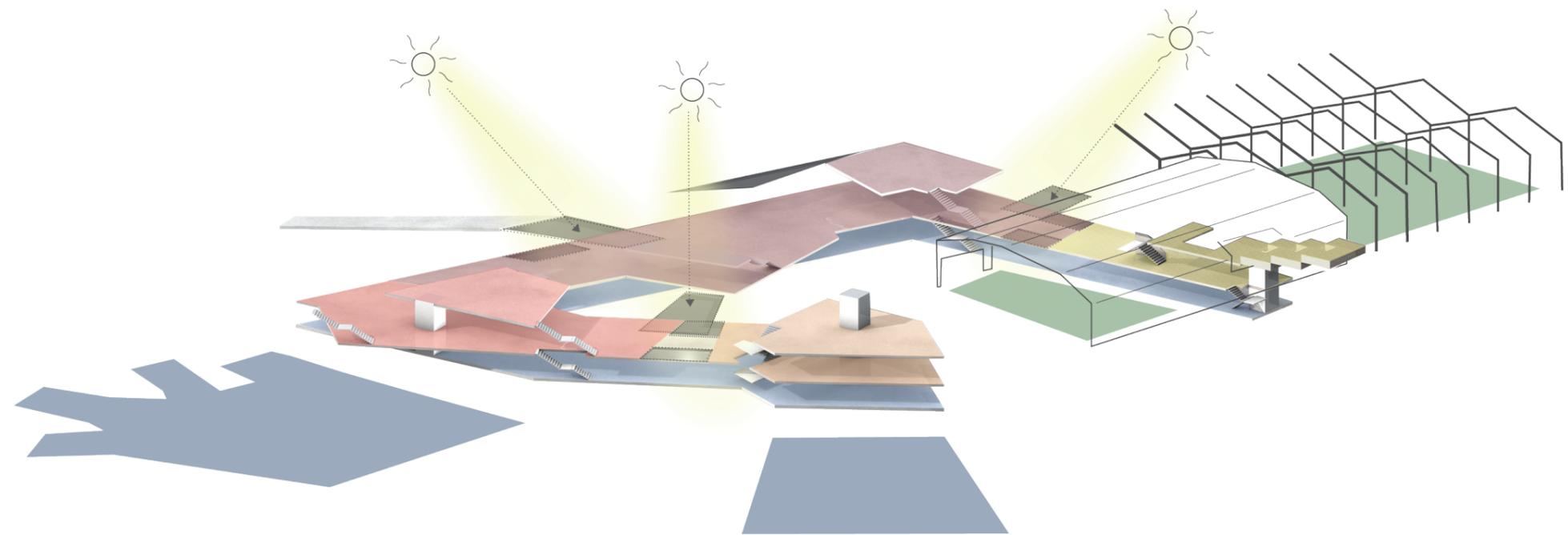




GRUNDRISS
ENTWICKLUNG





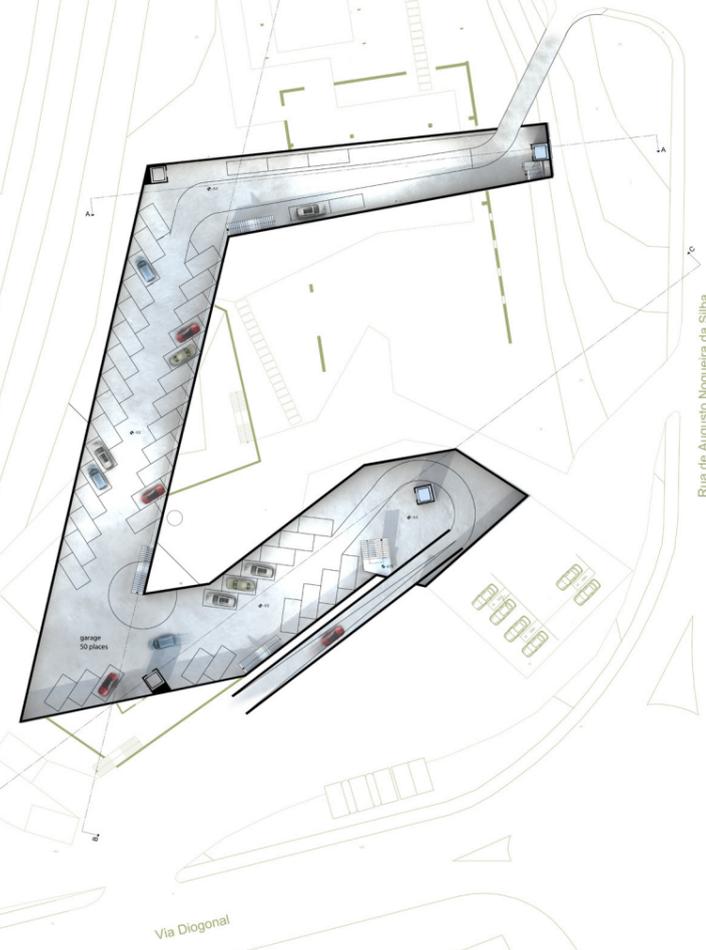


- AUTOMOBILBEREICH:** Tanksäulen/ Parkplätze // Waschanlage // Werkstatt
- TANKSTELLE:** Kassenbereich // Geschäft Kiosk // Magazin Lesebereich
- EVENTS UND GASTRONOMIE:** Restaurant // Disko
- EINKAUFSPASSAGE:** Einkaufsmöglichkeiten
- KÜNSTLER BEREICH:** Galerie // Ateliers
- AUSSENBEREICH:** Urban Garden // Skatepark // Spielplatz



ÖFFENTLICHER PLATZ//
ESPLANADE





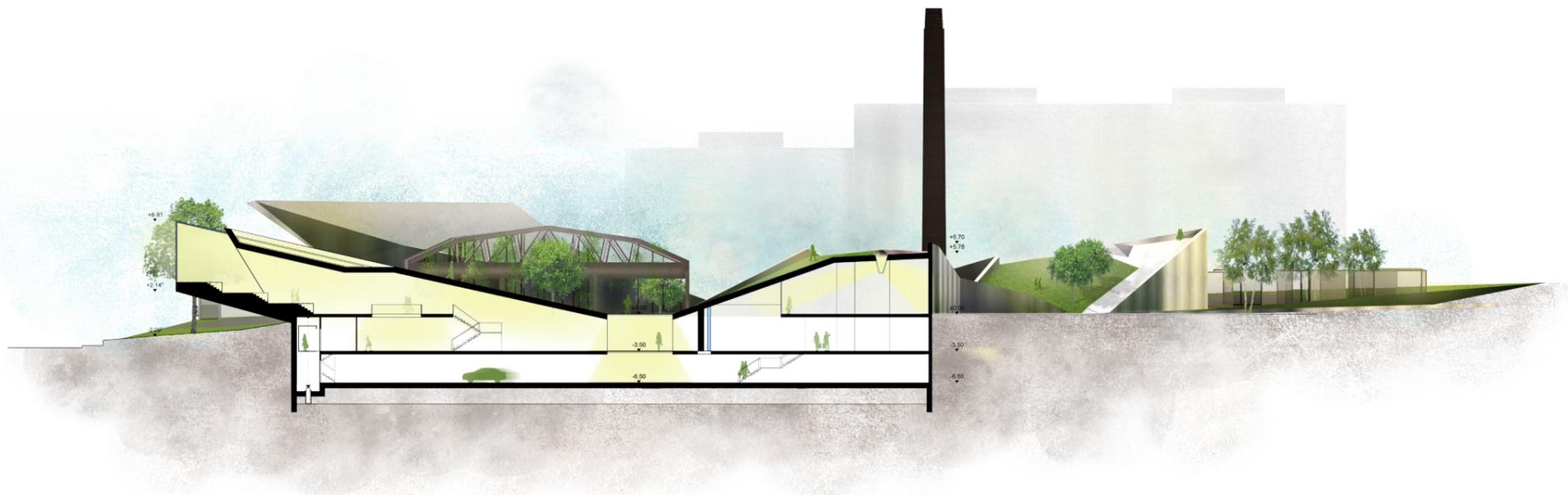
GRUNDRISS // -6.5 EBENE



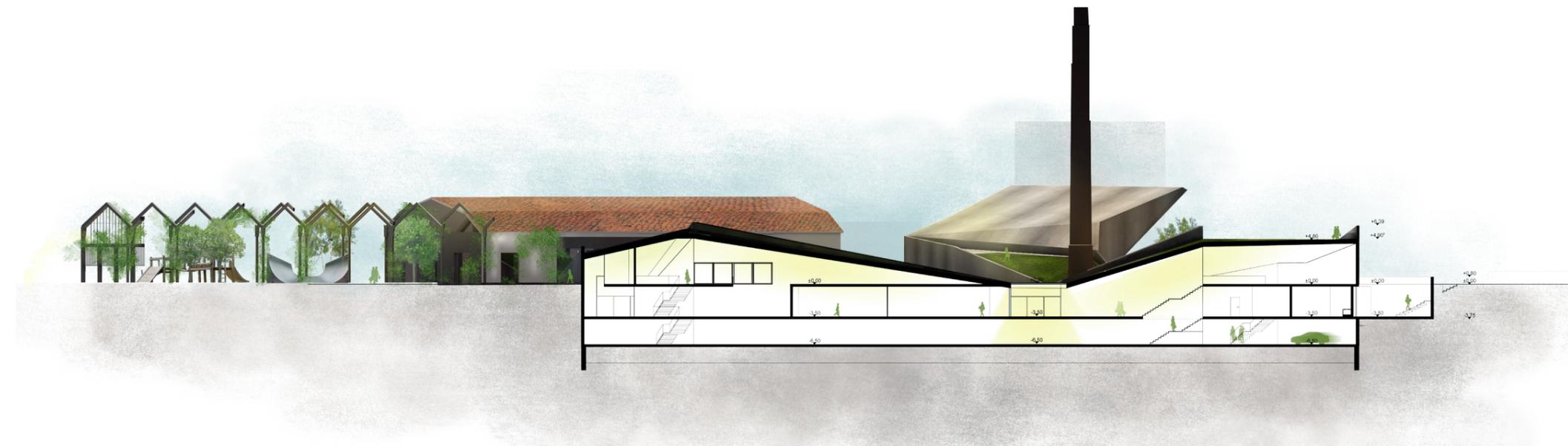
GRUNDRISS // -3.5 EBENE



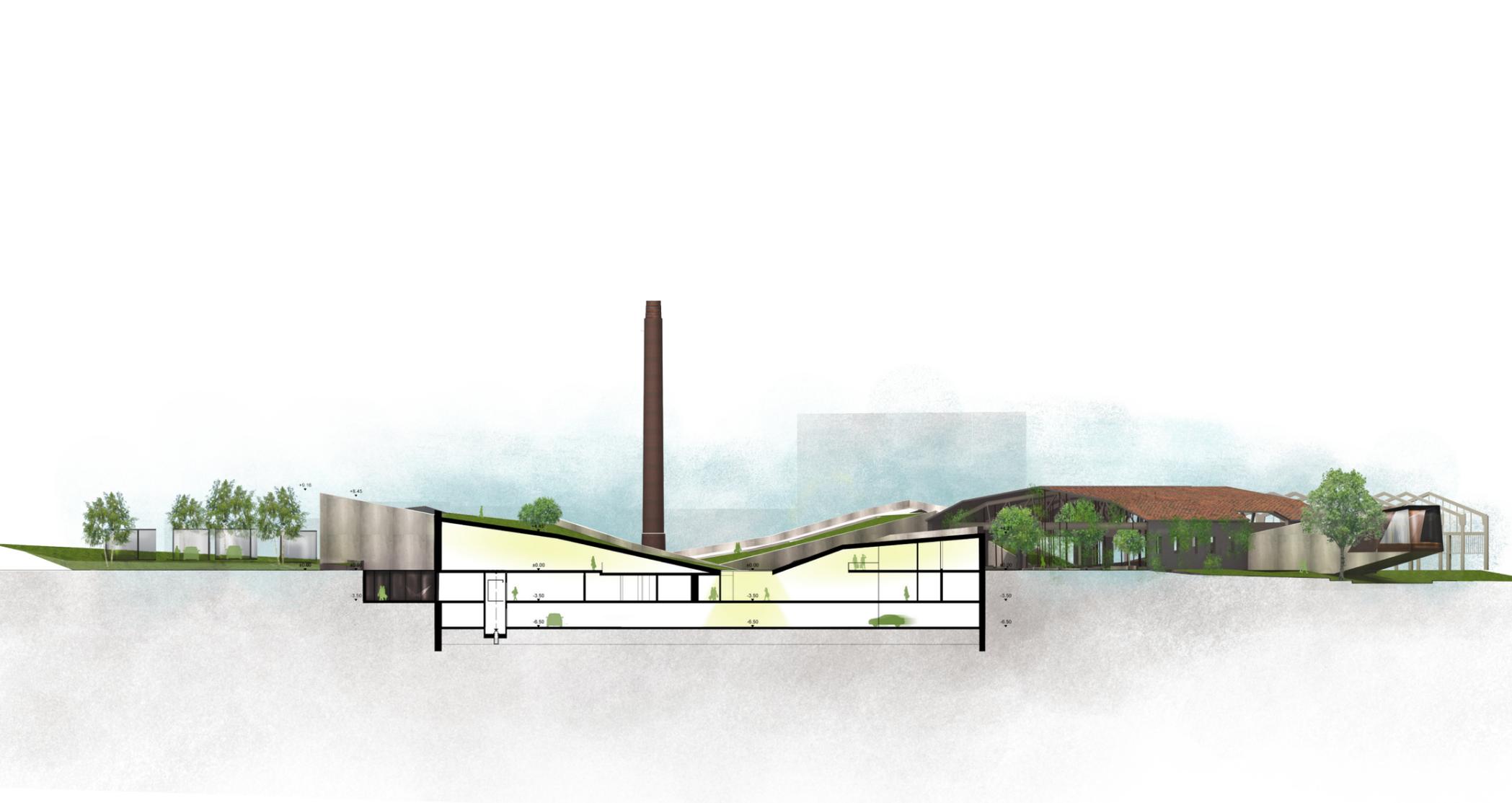
GRUNDRISS // 0.0 EBENE



SCHNITT A-A



SCHNITT B-B



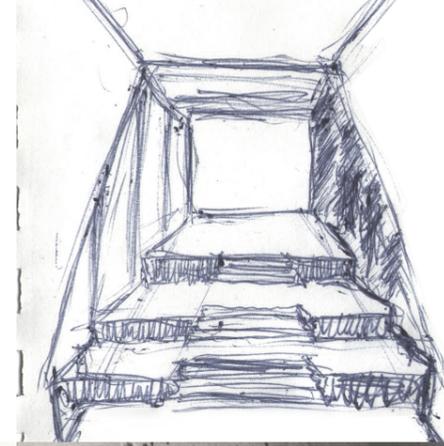
SCHNITT C-C



GEWERBE FLÄCHE//
LÄDEN

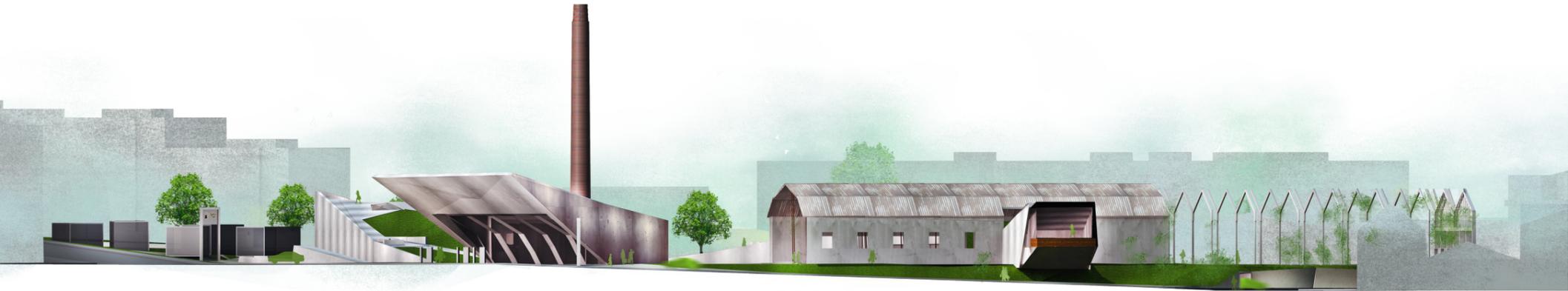


KÜNSTLER FLÄCHE//
GALLERIE //
-3.5 EBENE

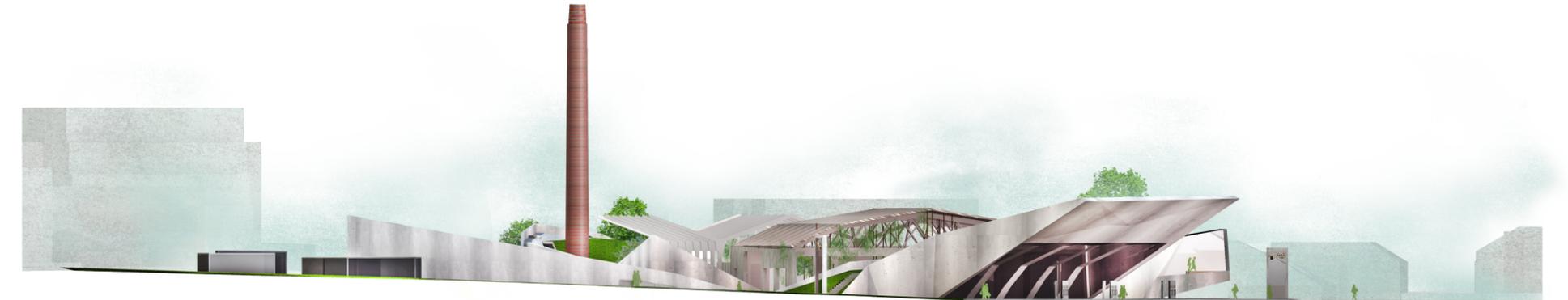


KÜNSTLER FLÄCHE//
GALLERIE //
0.0 EBENE





ANSICHT // OST



ANSICHT // SÜD



ANSICHT // WEST



ANSICHT // SÜD

